Hauszeitung | Winter 2012/2013

Aktuelle Informationen für Patienten, Mitarbeiter und Freunde unseres Hauses

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN

Caritas-Sozialstation

rundum gut.

...ihr Partner für Pflege, Beratung und Betreuung

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar

HAUS NOT RUF caritas

Sie wollen solange wie möglich zu Hause wohnen, trotz Pflegebedürftigkeit, Krankheit oder Hilfebedarf.

Wir bieten Ihnen:

- Grundpflege
- ärztlich verordnete Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungseinsätze nach § 37,3 SGB XI bei Patienten, die Geldleistung aus der Pflegekasse beziehen
- Durchführung von Pflegekursen
- Schulungen in der Häuslichkeit
- Besuchs- und Begleitdienst
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige
- Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen
- stundenweise Entlastungsangebote für Angehörige nach §45b SGB XI
- kostenlose Beratung und Unterstützung bei Fragen rund um die Pflege
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Fahrbarer warmer Mittagtisch und „Essen auf Rädern“
- Demenz-Betreuungsgruppe „Vergissmeinnicht“

30 Jahre Pflege-Erfahrung, darauf können Sie vertrauen!

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg
Mehrener Str. 1, 54550 Daun
Tel.: 06592 - 30 04
sozialstation@daun.caritas-westeifel.de

Caritas-Sozialstation Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll
Alter Marktplatz 2, 54568 Gerolstein
Tel.: 06591 - 70 01
sozialstation@gerolstein.caritas-westeifel.de

Caritasverband Westeifel e.V.

www.caritas-westeifel.de

Herausgeber:
Krankenhaus Maria Hilf GmbH
54550 Daun
Telefon 06592 715-2201

Redaktion:
Günter Leyendecker
Prokurist

Fotos:
Hermann Schüller
Foto Nieder
Karl Maas
Günter Leyendecker

Anzeigen, Layout, Druck:
www.creativ-druck.com

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung, Sr. Petra	5-6
Neues Gesetz für Krebspatienten	9
Onkologie	10-11
Diabetikerschulung	12
Informationen	15
100.000 Patient im MVZ	16-17
Selbsthilfegruppen	19
Kreuzworträtsel	21
Geschichte: „Die Katze im Brustpanzer“	22-23
Sudoku	23
Personalmitteilungen	24
Seminar	25
Neue Auszubildende	27
Geschenkidee	28
Beitrittserklärung Förderverein	30
Fortbildung	32
Gesundheitsforum	33
Mitarbeiterehrungen	35
Kneipp-Verein	36
Trägerleitbild	37-38
Hausordnung	40-41
Rätsel & Co.	42

Zertifiziert nach: proCumCert KTQ Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen

Kommen Sie zur REHA nach Bad Bertrich in die

ELFENMAAR-KLINIK

THEARPIEZENTRUM für Orthopädie

Gemeinsam mit Ihnen arbeiten wir auf allen orthopädischen Gebieten daran, Ihre Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit wieder herzustellen! Z. B.:

- **nach Kunstgelenkoperationen**
- **nach Wirbelsäulenoperationen od.**
- **nach Sport- oder Unfallverletzungen**

Wir behandeln Sie nach Ihrem Krankenhausaufenthalt:

- **ambulant**
- **stationär oder**
- **stationär und ambulant kombiniert**

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen!

Tel.: 02674 / 181-911 · Fax: 02674 / 181-999
info@elfenmaar-klinik.de · www.elfenmaar-klinik.de

Architektengruppe

Naujack / Rumpenhorst

Architekten / Ingenieure / Sachverständige
Innenarchitekten / Energieeffizienzberater

Gesundheitswesen
Schulen & Heimbauten
Sport- & Bäderbau
Denkmalschutz
Banken & Verwaltung
Industrie & Gewerbe
Wohnbauten
Innenarchitektur & Lichtplanung
Energieberatung

Liebe Patienten, Angehörige und Freunde des Hauses

Zum 400. Todestag der Seligen Regina Protmann am 18.01.2013, möchten wir Ihnen einen Auszug von Provinzoberin Schwester M. Ludgera Stolze über Ihre umfassend recherchierte Lebensbeschreibung von Mutter Regina wiedergeben.

Bild: Lestat (Jan Mehlich), commons.wikimedia.org

In Vorbereitung auf den 400. Todestag beschäftigen sich die Katharinenschwestern aller Konvente ein ganzes Jahr mit der geistigen Erneuerung aus dem Leben und Wirken von Mutter Regina. **„Wie Gott will“** ist ihr Leitwort, dem die Katharinenschwestern entsprechend ihrer individuellen Berufung folgen. „Regina Protmann hat umgesetzt, was sie als Wille Gottes erkannt hat. Wir leben das weiter, was sie vorgelebt hat. Sie war mit ihrem Tun am Nächsten bei Jesu“ erklärt Schwester M. Ludgera Stolze, nicht ohne auf die Freiheit hinzuweisen, in der diese Lebensentscheidung getroffen wird. „Die Erfüllung aller Sehnsucht ist die des ewigen Lebens, des Lebens in Gott, das ist das Ziel unserer Berufung“.

Das Charisma lebt weiter

Welche Ausstrahlung muss eine Person haben, die mit ihrem Glauben und ihrer Initiative so viele Menschen auf der Welt in ihren Bann ziehen kann, deren leidenschaftliches Leben für Gott und die Menschen rund 100 Generationen, mehr als 450 Jahre überleben konnte? Regina Protmann, die Gründerin der Ordensgemeinschaft der Katharinenschwestern, war eine ganz besondere Persönlichkeit. Am 18.01.2013 jährt sich ihr Todestag zum 400. Mal. Wer war diese Frau, die über Jahrhunderte hinweg hochverehrt und 1998 selig gesprochen wurde?
Es war die Zeit der Reformation und Gegenreformation, der geistigen und politischen Auseinandersetzungen um die rechte Lehre, aber auch um Macht und Unabhängigkeit. In diese Zeit des Umbruchs hinein wurde Regina Protmann 1552 in Braunsberg geboren, einer alten Hansestadt, die dem Fürstbischof von Ermland unterstand. Ihr Vater, Peter Protmann, war Kaufmann und einer der angesehensten Persönlichkeiten der Stadt, ihr Onkel war Ratsherr. Regina erhielt eine gute Ausbildung. Ihre Gewandheit im Auftreten schildert ihr Biograf: „Denn sie war dermaßen von Natur im Reden begabt, und ihre Art und Weise, sich zu benehmen vor Hohen und Niedrigen, so wohlanständig, höflich, freundlich und bescheiden, und ihre Rede so verständig und kräftig, dass sie alle für sich gewann“. Sie war zum einen geprägt durch ihr Vaterhaus, zum anderen führten die geistigen Strömungen sie zu einer inneren Entscheidungsfähigkeit und Entscheidungsfestigkeit. Genügte das, um aus einem jungen, geistig wachen Mädchen eine Ordensfrau zu machen?

Von Gott berufen

Regina verließ 1571 mit 19 Jahren ihr Elternhaus. Sie zog sich zurück. Suchte die Einsamkeit und Einfachheit, suchte Gott mit allen Fasern ihres Herzen. Mit zwei Gefährtinnen bezog sie ein baufälliges Haus, wo sie in großer Armut, aber fröhlich und einträchtig lebten. Andere junge Frauen schlossen sich an. Regina leitete diese kleine Gemeinschaft und schrieb die Tagesordnung. Von Anfang an heißt es, dass Regina nicht müßig saß, sondern ihre Hand zur Arbeit ausstreckte, denn wie der Vogel zum Fliegen, sei der Mensch zur Arbeit geboren. Später wird sie in ihre Regel schreiben, dass die Schwestern von ihrer Hände Arbeit leben müssen. Regina ging einen anderen Weg als bestehende Orden, die in strenger Abgeschiedenheit lebten. Sie ging dahin, wo Menschen ihrer Hilfe bedurften.
Ihre Verbundenheit mit der Gemeinde zeigte Mutter Regina dadurch, dass sie ihre Gemeinschaft unter den Schutz der Pfarrpatronin, der heiligen Katharina von

Alexandrien, stellte. Daher der Name Katharinenschwestern.

Die Triebfeder des Tuns

Aber nicht allein die äußere Tätigkeit war Regina Protmanns Anliegen, sondern vor allem die Gottesliebe und die Ausbreitung seines Reiches. Sie überließ sich ganz Gottes Führung. Durch ihr Vorbild suchte sie auch ihre Mitschwestern anzuleiten und zu begeistern, wie in den von ihr niedergeschriebenen Instruktionen zu lesen ist. Sie betete inbrünstig, sühnte, suchte sich selbst in Zucht zu nehmen, Nächstenliebe, Demut und Feindesliebe zu üben. Sie wollte leer sein, um Werkzeug Gottes sein zu können. Dabei vergaß sie aber nicht, alle ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten einzusetzen.

Kirchlich bestätigte Regel – päpstliche Approbation

Es wundert nicht, dass Regina Protmann ihrer Gründung Bestand verleihen wollte und eine rechtliche Grundlage anstrebte. 12 Jahre nach Beginn des gemeinsamen Lebens und Wirkens schrieb sie eine Regel, die am 18.03.1583 vom damaligen Bischof Martin Cromer kirchlich bestätigt wurde. Darin ist die Krankenpflege außerhalb des Klosters ausdrücklich erwähnt und geregelt wie z. B. das Essen und Trinken im Haus des Kranken oder das Fernbleiben über Nacht. Aus der Beschreibung ihres Lebens wissen wir, dass sie auch im Hospital gearbeitet hat. Es heißt dort: „Wie oft hat sie den Armen im Hospital die Füße gewaschen…! Wie oft da den Kranken und Patienten beigestanden, die Wunden ihres Körpers verbunden und ihnen die Füße gewaschen! … und hat sich nicht gescheut, ihre übel riechenden Wundtücher zu waschen. Wider das Fieber, Zahnweh, Geschwulst, Augenkrankheit und andere Gebrechen und Schäden des Leibes bereitete sie selbst Arzneien, um sie in Zeiten der Not jedermann mitzuteilen. Wenn sie hörte, dass jemand in der Stadt krank war, hat sie … alsbald eine gute Suppe bereitet, schmackhafte Speisen gekocht oder gebraten und den Kranken, wenn sie elend und arm waren, zugeschickt, auch sonst, was notwendig war, besorgt, selbst Geld gegeben."

Regina Protmann betrachtete ihr Tun dennoch selbstkritisch. Es spricht für sich, dass sie nach einer Erprobungszeit ihre Regel überarbeitete.

Diese zweite Regel erhielt am 12. März 1602 die päpstliche Approbation. Zum ersten Mal wurde sie damit von der Kirche einer tätigen, nicht in Klausur lebenden Gemeinschaft erteilt.

In dieser zweiten Regel wird ausdrücklich die Schultätigkeit erwähnt und begründet. *„Denn wenn man den Unterricht und die Erziehung der Jugend vernachlässigt, so wächst sie auf wie das knorrige Holz im Walde und bringt nachher der ganzen Christengemeinde großen Schaden und merkliches Unglück".*

Vermächtnis und Seligsprechung

Regina Protmann starb am 18. Januar 1613 im 61. Lebensjahr und im 34. Jahr ihres Amtes. In ihrem Testament steht: „Es ist meine demütige und mütterliche Ermahnung an Euch, dass ihr allzeit vor Gott, dem Herrn, und vor Christo Jesu sowie vor allen Menschen … in Zucht und Ehrbarkeit, in Demut, Geduld, Gehorsam und christlicher Liebe treulich wandelt. Lernet in euch abtöten nicht allein die großen, sondern auch alle kleinen Begierlichkeiten, als da sind: unnützes Reden, argwöhnische Gedanken, Müßiggang und Leichtfertigkeit. Trachtet mit allem Fleiß danach, dass ihr euch untereinander herzlich liebet und mit jedermann Frieden haltet. So wird euch der gütige Gott in allem helfen und segnen."

Regina Protmann galt schon damals als herausragende Frau, sie wurde in der Jesuiten-Kirche in Braunsberg beigesetzt und bald durch eine Biografie geehrt. Ihre Verehrung ist in der Geschichte über die Jahrhunderte nachweisbar. Die geschichtlich, politisch und ökonomisch schwierigen Zeiten im Ermland machten in den Jahrhunderten nach ihrem Tod ein Seligsprechungsverfahren unmöglich. Erst ab 1985 wurde die Seligsprechung von Regina Protmann mit Nachdruck gewünscht und erbetet. Im Jahre 1998 schließlich konnte der Prozess der Seligsprechung bei der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen beim Heiligen Stuhl erfolgreich abgeschlossen werden. Am 13.06.1999 wurde Regina Protmann durch Papst Johannes Paul II in Warschau feierlich selig gesprochen. Regina Protmann wurde als beispielhafte Frau vorgestellt, als eine Frau, die wach und aufmerksam auf Gott gehört hat und mit allem Eifer suchte, Gott so zu lieben, wie er geliebt werden will – nach dem Beispiel seines Sohnes Jesu, in dessen Nachfolge sie sich stellte.

Zu Ehren von Regina Protmann sind für den 400. Todestag mehrere Festhochamte z.B. in Münster am 18.1.2013 und in Frankfurt am 22.8.2013 geplant. Die Bischöfe von Münster und Frankfurt werden selbst das festliche Hochamt halten.

Bleibt zu erwähnen, dass sich das Charisma von Regina Protmann weltweit ausgebreitet hat. Katharinenschwestern wirken in Deutschland, Litauen, Brasilien, Italien, Polen, Togo, Benin, Kamerun, Weißrussland, Russland und auf den Philippinen. Weitere Informationen: www.katharinenschwestern.de

Ich wünsche Ihnen einen guten Aufenthalt bei uns! Baldige Gesundheit und herzlichen Gruß!

Ihre Krankenhausoberin

Sr. M. Peta CSC

Neu: Jetzt auch in Daun!

Depilight® IPL Technik gehört zur neuesten Generation der Haarentfernungssysteme und gilt als Weiterentwicklung der Epilation mit Laser. Dauerhafte Haarentfernung mit IPL-Spitzentechnologie ***Made in Germany*** bei **Depilight®**, Ihrem Enthaarungsprofi.

DEPILIGHT - hat viele Vorteile!

- keine Entzündungen oder Pickel durch Rasieren
- keine eingewachsenen Haare mehr vom Epilieren
- sichtbare Ergebnisse schon nach einer Sitzung
- streichelzarte Haut dank modernster und hautschonendster Technik

Jetzt bei Reuter !

Dauerhafte Haarentfernung
... für Sie und Ihn

Magdalena Zolubak - IPL mit DEPILIGHT®

Friseursalon Reuter • Friedhofstraße 1 • 54550 Daun

0 176 - 43 024 771 info@haarfrei-eifel.de
0 65 92 - 589 16 11 www.haarfrei-eifel.de

REUTER HAAR DESIGN

Für ein selbstbestimmtes Leben
mit Krankheit, Behinderung oder im Alter

barrierefrei.de

Das Portal für behindertengerechtes Bauen und Wohnen

Gedert Objekt-Einrichtungen GmbH | Langeweg | D-56843 Starkenburg
e-Mail: kontakt@barrierefrei.de | Fon: +496541/61 05 | Fax: +496541/13 40

WAS
IST DAS
BESONDERE?

Zeitgemäß ökologisch
Technologisch durchdacht
Offen für jedes Ambiente
Individuell auf Sie
persönlich abgestimmt

Maler Bill

MALERMEISTER
Löhrstraße 20
54552 ÜDERSDORF
Tel.: 0 65 96 / 250
Fax: 0 65 96 / 205
maler.bill@t-online.de

Salon *Dietrich*

Wirichstraße 2
54550 Daun
Telefon 06592 / 2644

Öffnungszeiten:
Di. + Fr. 08.00 - 18.00 Uhr
Mi., Do., Sa. 08.00 - 13.00 Uhr
Montag Ruhetag

Bus & Taxi Blonigen

Inh. Ingrid Melle · Boverather Straße 3 · 54550 Daun

(0 65 92) 22 22
Fax (0 65 92) 82 22

Krankenfahrten aller Kassen
Gesellschaftsfahrten

FLIESEN PLATTEN MOSAIK NATURSTEIN

FLIESENFACHGESCHÄFT

MARK SCHMITZ
Fliesenlegermeister

- Ausstellung
- Beratung
- Verkauf
- Verlegung

Im Bungert 3
54552 Schalkenmehren
Tel.: 06592-980444 Fax: 06592-980445

Große Auswahl
an Schuhen für lose Einlagen
und Bequem-Schuhe

Orthopädie - Schuhtechnik
Hoffmann GmbH
Ihr Partner für Fußgesundheit

Lieferant aller Krankenkassen für:

- Orthopädische Schuhe und Einlagen für Diabetiker nach computergestützter Fußdruckmessung
- Kompressionsstrümpfe
- med. Fußpflege/ Podologie
- Krankenstöcke
- Unterarmstockstützen
- orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen nach ärztlicher Verordnung

54550 Daun • Trierer Str. 7
Tel. 06592 985105 • Fax 06592 985106

Energie aus der Natur!

Thermische Solaranlagen
Photovoltaik

Pellets-/Holzheizung

Pellets, Scheitholz
Holzhackschnitzel

Wärmepumpen

Wärme aus
Wasser – Erdreich – Luft

• Heizung • Sanitär • Badausstellung • Lagerverkauf

hs
Heizung und Sanitär GmbH

56766 Ulmen • Eifel-Maar-Park 2
Telefon 0 26 76 / 93 65-0
Fax 0 26 76 / 93 65-55
E-Mail: info@hs-ulmen.de
Internet: www.hs-ulmen.de

www.hs-ulmen.de

Wir haben die
Top-Auswahl!

- Freizeit-, Kur- und Jogginganzügen
- Badebekleidung
- Sport-Schuhe und -Bekleidung
- Reisegepäck

Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualitäten, die Sie suchen. Zur Anprobe können unsere Artikel gerne mit ins Krankenhaus genommen werden!

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
09:00 - 18:00
Samstag
09:00 - 14:00

... ganz in Ihrer Nähe!

INTERSPORT®
LEDER LEHNEN

Wirichstrasse 14 · 54550 Daun · Tel. 0 65 92/9 50 30

Neues Gesetz soll Krebspatienten helfen

Der wissenschaftliche Fortschritt im Kampf gegen Krebs ist beachtlich. Dennoch kann nach Meinung vieler Gesundheitsexperten noch einiges in Sachen Prävention, Versorgung und Behandlung von Krebspatienten verbessert werden. So existieren beispielsweise bislang keine bundesweit einheitlichen Krebsregister, die wichtige Daten zu Diagnose, Behandlung und Nachsorge liefern. Damit könnten aber die Behandlungsqualität sowie Operationsstandards in den Krankenhäusern noch effektiver überprüft und verbessert werden. Auch weitere Früherkennungsprogramme für Darm- und Gebärmutterhalskrebs sollen angestoßen werden.

Das Bundeskabinett hat einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Das Gesetz muss noch von Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden. In Kraft treten soll es Anfang 2013.

Kürzere Wege für krebskranke Menschen

Unser Krankenhaus verfügt nun über gut 200 Quadratmeter mehr Nutzfläche. Die Erweiterung macht es möglich, dass nun das Onkologische Zentrum Vulkaneifel zur Verfügung steht. Zu dessen Einrichtung wurden 500.000 Euro investiert.

Aus der (Platz-)Not eine Tugend machen, das gehört schon seit jeher zu den Hauptaufgaben der Verantwortlichen des Dauner Maria-Hilf-Krankenhauses. Denn das Klinikareal mit Haupt- und Nebengebäuden liegt "eingeklemmt" am Rand der Innenstadt, Erweiterungen in die Breite sind kaum möglich. Also bedarf es guter Ideen, wie der vorhandene Platz genutzt werden kann. Jüngstes Beispiel: Mitte Oktober ist das Onkologie-Zentrum Vulkaneifel eröffnet worden. Die knapp 200 Quadratmeter werden für die ambulante Chemotherapie genutzt.

Internistisches Onkologieteam: von links nach rechts: Renate Kisgen, Dr. med. Adalbert Henzel, Dr. med. Martin Bauer, Prof. Dr. med. Thomas Marth, Martin Hofmann

Entstanden ist diese neue Nutzfläche oberhalb eines alten Flachdachs. Dessen Sanierung war laut Krankenhausgeschäftsführer Franz-Josef Jax schon lange fällig, aber bis die jetzige Lösung gefunden wurde, "haben wir viele Jahre überlegt."

Neun Monate Bauzeit

Was bedeutet: Das Flach- hat einem Satteldach weichen müssen. Dieses ist so geneigt, dass darunter eine neue Nutzfläche entstand. Das Krankenhaus hat für die Einrichtung des Onkologiezentrums, die gut neun Monate gedauert hat, mit ausschließlich eige-

Interdisziplinäres Onkologieteam: von links nach rechts: Dr. med. Franz Spies, Martin Hofmann, Dr. med. Adalbert Henzel, Renate Kisgen, Dr. med. Martin Bauer, Per-Christian Leube, Tanja Meyer, Dr. med. Alfred Kuckartz

nem Geld 500.000 Euro investiert. Bis dato hat es für die Chemotherapie-Patienten keinen festen Platz in der Klinik gegeben. Dabei bedürfe es, was bei der Eröffnung mehrfach betont wurde, einer "besonderen Atmosphäre" für diese Patienten. Zudem ist laut Professor Thomas Marth, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin, die Zahl der Krebserkrankungen und damit der Bedarf an gezielter Behandlung stetig gestiegen. Er führt den Anstieg darauf zurück, dass die Bevölkerung immer älter wird und die Diagnosemöglichkeiten immer besser geworden sind. Das neue Zentrum wird von Facharzt Dr. Bela Henzel geleitet und in enger Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen geführt. Mittlerweile werden im Dauner Krankenhaus in der Onkologie etwa 100 Patienten betreut. Und die freuen sich darüber, dass sie für die Behandlung nicht mehr beispielsweise nach Trier fahren müssen. "Das war ein wichtiges Ziel für die Einrichtung des Zentrums: eine möglichst wohnortnahe Betreuung für die Menschen, die durch ihre Krankheit ohnehin schon eine schwere Bürde zu tragen haben", erklärte Geschäftsführer Herr Jax. Studien haben ergeben, dass die ambulante Behandlung und damit der Verbleib in den heimischen vier Wänden zu einem positiven Krankheitsverlauf beitragen kann. Oben wurde die Einweihung gefeiert, ein Stock tiefer wird noch gebaut. Denn nicht nur das Onkologiezentrum findet sich auf der Vorhabenliste des Krankenhauses. Im sechsten Stock entstehen Räume für Ergotherapie und Logopädie sowie eine Diätküche, die sowohl von der psychosomatischen als auch von der geriatrischen Abteilung genutzt werden. Letztere ist seit Jahresbeginn in Betrieb, 15 Betten stehen seitdem in Daun zur Verfügung. 2013 wird wieder in den Komfort der Patienten investiert. Die komplette sechste Station wird für gut eine Million Euro saniert.

Berufe für's Leben

Qualifizierte Ausbildung mit staatlichem Abschluss zum/zur

Gesundheits- u. Krankenpfleger/in
Beginn: jährlich am 1. September • Dauer: 3 Jahre

Altenpfleger/in u. Altenpflegerhelfer/in
Beginn: jährlich mit Beginn des Schuljahres
Dauer: 3 Jahre bzw. 1 Jahr

In der Ausbildung steht nur ein Thema im Mittelpunkt: DER MENSCH.

Wir bieten:

- eine Ausbildung, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht
- eine Ausbildung nach aktuellem Stand der Wissenschaften
- eine familiäre Atmosphäre in unserer Schule
- individuelle Betreuung durch unsere Lehrer
- eine gute multimediale Ausstattung
- fachbezogene Seminare und praktische Unterrichte und vieles mehr

Außerdem bilden wir aus/bieten wir an:

med. Fachangestellte(r) (frühere Arzthelferin)

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

Hauswirtschafter/in

Sind Sie interessiert?

Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen.

Rufen Sie uns an:
Telefon 06592/715-23 66 oder 715-22 01.

Ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) richten Sie bitte an folgende Adresse:

Zertifiziert nach:

Krankenhaus Maria Hilf · Pflegeschulen/Personalabteilung
Maria-Hilf-Straße 2 · 54550 Daun

www.krankenhaus-daun.de

Diabetikerschulungen im Krankenhaus Daun

Seit 2004 verlangen die Krankenkassen im Rahmen des so genannten „Disease Management Programms“ (DMP), dass Diabetiker geschult werden. Im Landkreis Vulkaneifel werden diese Schulungen von einem eigens gegründeten Verein organisiert. Ja, die Situation vieler Diabetiker habe sich seit Einführung des DMP und der Pflichtschulung verbessert, betonen die Mitglieder des Diabetesteams am Maria-Hilf-Krankenhaus Daun: Chefarzt und Diabetologe Professor Dr. Thomas Marth, Facharzt Vasil Marinov, Internistin und Diabetologin Dr. Ilse Zeimetz, Diabetesberaterin Walburga Bauza und Diabetesassistent Tobias Gött. Aber noch immer gebe es Diabetiker, die nicht in das DMP eingeschrieben seien. Zudem steige die Zahl der „Zuckerkranken“ stetig an; zurzeit gebe es acht Millionen Betroffene allein in Deutschland.

Bild: Diabetesteam v.r.n.l.: Hr. Chefarzt Prof. Dr. T. Marth, Internist u. Diabetologe DDG; Hr. V. Marinov, Facharzt Innere in Weiterbildung Diabetologie; F. Dr. I. Zeimetz, Internistin und Diabetologin DDG; Hr. T. Gött, Diabetesassistent DDG; Fr. W. Bauza, Diabetesberaterin DDG

Daher soll es für nicht DMP-Patienten wieder, wie schon seit 1999, ambulante Diabetikerschulungen im Krankenhaus Maria Hilf in Daun geben. Die Indikation zur Schulung besteht bei Patienten, bei denen Diabetes neu festgestellt wird, die neu eingestellt oder auf Insulintherapie umgestellt werden müssen sowie bei allen, die bisher noch nicht an einer Schulung teilgenommen haben. Außerdem haben sich Neuigkeiten in der Therapie der Diabetes ergeben. So wurden z.B. die Leitlinien für die Ernährung geändert, es gibt keine spezifischen Diabetes-Diätprodukte mehr.

Die Schulung soll für kleine Gruppen von bis zu sechs Patienten an drei oder vier Terminen nachmittags ab 14.00 Uhr am Krankenhaus stattfinden.

Die Schulung wird von der AOK Rheinland-Pfalz unterstützt. Erfahrungsgemäß können Patienten anderer Krankenkassen nach einer Kostenübernahmeerklärung auch teilnehmen.

Kontakt und Info:

Medizinischer Schulungsverein Daun, Maria-Hilf- Straße 2, 54550 Daun, Telefon 06592/715 2403.

EXTRA

Das DMP ist ein systematisches Behandlungsprogramm für chronisch kranke Menschen, insbesondere mit so genannten Zivilisationserkrankungen wie Diabetes mellitus Typ 2 („Alterszucker“). Begleitende Maßnahmen der DMPs – dazu gehören die Diabetes-Schulungen, wie sie im Landkreis Vulkaneifel angeboten werden – zielen durch Information auf Verhaltensänderungen der Patienten, etwa gesündere Ernährung und mehr Bewegung.

ERLEBE DIE VIELFALT ... BEI MINNINGER.

Bei uns wird der Einkauf zum Erlebnis. Als zertifiziertes Unternehmen der **ServiceQualität DEUTSCHLAND** erwartet unsere Kunden in allen Abteilungen eine große Auswahl an Produkten sowie eine freundliche und fachliche Beratung.

J. MINNINGER KG
Leopoldstraße 10
& Trierer Straße 16
54550 Daun
www.j-minninger.de

j·m MINNINGER seit 1850!
Kompetenz im Handel!

BAUFACH-MARKT | HAUSHALTS-WAREN | GESCHENKE | SPIELWAREN | BAUSTOFFE | MINERALÖLE

Kompetenz für Ihre Gesundheit

Mehr Service, mehr Leistung:
Sanitätshaus
Reha-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik
Orthopädie-Technik
Krankenpflege-Produkte
Podologie

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner wenn es um Ihre Gesundheit geht. Nutzen Sie unser großes Leistungsspektrum – für mehr Lebensqualität.

Orthopädie GmbH
krämer
Kompetenz für Ihre Gesundheit

Hauptstraße 41, 54568 Gerolstein
Telefon: 0 65 91 / 73 74
www.kraemer-orthopaedie.de

. feine möbel + mehr .

Kommen Sie nach Schalkenmehren und schauen Sie bei uns rein!

Feine Möbel aus eigener Werkstatt, Wohnaccessoires und schöne Geschenkideen auf 200 m² Ausstellungsfläche.

möbeltischlerei Münch GmbH
Sankt Martin Straße 1
54552 Schalkenmehren
Tel.: 0 65 92 / 17 37 34-0
www.muenchmoebel.de

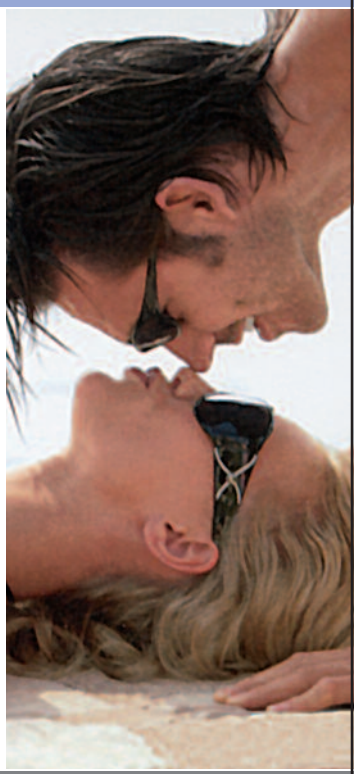
Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Die. - Fr. 10.00 - 12.30 – 15.00 - 18.00 Uhr, Samstag 10.00 – 15.00 Uhr
- auch Termine nach Vereinbarung -

Münch

IHR AUGENOPTIKER & HÖRGERÄTEAKUSTIKER IN DAUN

optik akustik
mayer

Wir bieten:
- ✔ Große Auswahl an Brillenfassungen
- ✔ Brillenservice & Reinigung (kostenlos)
- ✔ Sehtest (kostenlos)
- ✔ Hörgeräteanpassung mit moderner Computertechnik
- ✔ Hörgeräte-Service & Reparatur
- ✔ Hörtest (kostenlos)



Optik & Akustik Mayer
Lindenstraße 6 · 54550 Daun
Tel. (0 65 92) 534 · Fax (0 65 92) 73 51

Café Wangen

Ihr Café der Gemütlichkeit

im Krankenhaus Maria Hilf in Daun

Anne und
Stefan Wangen

Das Team vom Café Wangen wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und gute Genesung!

Wir versorgen Sie täglich mit...

- frischen Backwaren
- großem Kuchen- und Eissortiment
- warmen & kalten Speisen
- ofenfrischer Pizza in eigener Herstellung
- Salatauswahl mit hausgemachten Dressings
- frischem Obst
- kalten & heißen Getränken
- Süßwaren
- Zeitungen, Zeitschriften und Büchern
- Geschenkartikeln
- Edelsteinen & -schmuck, Edelsteinbrunnen

- alles auch zum Mitnehmen -

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.	08.00 - 19.00 Uhr
Samstags	09.00 - 17.00 Uhr
So. u. Feiertags	10.00 - 18.00 Uhr

Café Wangen GbR
Anne & Stefan Wangen
im Krankenhaus Maria Hilf
54550 Daun
Telefon: 0 65 92 / 715 24 14

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Printmedien aller Art: www.grafikwerkstatt-thielen.de - info@grafikwerkstatt-thielen.de

Informationen

Das Krankenhaus Maria Hilf der Kreisstadt Daun verfügt gemäß des Planbettenbescheids des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz vom 31.01.2012 über folgende Betten:

Innere Medizin
83 Betten, davon
(4 Plätze für Schlaganfall,
12 Plätze für Psychosomatik,
15 Betten für Geriatrie)
Chefarzt Prof. Dr. med. T. Marth

Chirurgie/Unfall- und Visceralchirurgie/Gefäßchirurgie
50 Betten
Chefarzt Dr. med. A. Kuckartz
Stv. Ärztlicher Direktor

Intensivmedizin
10 Betten
Chefarzt D. Guckes
Chefarzt S. Miller

Orthopädie
40 Betten
Chefarzt Dr. med. H. Hagen

Urologie
14 Betten
Belegarzt Dr. med. F. Spies
Belegarzt P.-C. Leube

Gynäkologie/Geburtshilfe
15 Betten
Belegarzt Dr. med. N. Dizdar
Belegarzt G. Steinle

Anästhesie
Chefarzt D. Guckes
Chefarzt S. Miller

Ausbildungsstätte Pflegeschulen Maria Hilf
Krankenpflegeschule 75 Plätze
Altenpflegeschule 75 Plätze
Altenpflegehilfe 25 Plätze
Schulltg.: Dipl. Päd. H. J. Melchiors
Stv.: Dipl. Päd. B. Geiermann

Medizinisches-Versorgungszentrum (MVZ) Daun Orthopädische Praxis
Dr. med. S. Hagen
Dr. med. R. Herzog
Dr. med. H. Hagen
S. Braun

Neurologische Praxis
Dr. med. P. Fuchs

Postanschrift
Krankenhaus Maria Hilf GmbH
Maria-Hilf-Straße 2
54550 Daun

Telefon-Nummer Zentrale
06592 715-0

Telefax-Nummer Verwaltung
06592 715-2500

Internet
www.krankenhaus-daun.de

eMail-Adresse
mariahilf@krankenhaus-daun.de

Krankenhausoberin
S. M. Petra Fischer CSC

Ärztlicher Direktor
Chefarzt Dr. med. H. Hagen

Pflegedienstleiter
K. H. Sicken

Geschäftsführung
Geschäftsführer: Dipl. Kfm. F. J. Jax
Prokurist: Dipl. Bw. G. Leyendecker

100.000 Patient im MVZ

Die orthopädische und neurologisch-psychiatrische Versorgung in Daun und Umgebung ist seit vielen Jahren mit dem Namen Dres. Sabine und Herbert Hagen, Robert Herzog und Peter Fuchs verknüpft.
Mit dem 01.07.2005 haben sich die vier Ärzte zusammen getan und gemeinsam mit dem Krankenhaus Daun das Medizinische Versorgungszentrum gegründet. Sein Dach hat diese Versorgungseinheit mit dem 31.10.2005 im neuen Anbau des Krankenhauses Maria-Hilf gefunden.

Allen Beteiligten ging es, damals wie heute, um die Verbesserung der Patientenversorgung durch kurze Wege und eine enge Zusammenarbeit der Heilberufe.

Doch die schönste Theorie versagt bekanntlich, wenn sie in der Praxis von den Menschen nicht angenommen wird!
So freuen sich alle Verantwortlichen mitsamt ihren vielen unverzichtbaren Helfern (Medizinische Fachangestellte, Röntgenabteilung, Physiotherapie, Verwaltung etc.) über den 100.000 Patienten, der seit Aufnahme der ärztlichen Arbeit durch die oben angeführten Doktoren in Gemeinschaftspraxis, Belegabteilung und Einzelpraxis bis zu diesem Tag im MVZ Tür an Tür versorgt werden konnte.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Treue!

Am 24.09.2012 stand ein ahnungsloser Patient an der Rezeption des Medizinischen Versorgungszentrums und meldete sich an. Verdutzt registrierte er, wie „aus allen Winkeln“ weiß gekleidete Funktionskräfte auftauchten und ihn in die Mitte nahmen. Mit einem Strauß Blumen und einem Glas Sekt lüfteten wir das Geheimnis und hielten es fotographisch fest.
Leider mussten wir unseren schlagfertigen Patienten dahingehend enttäuschen, dass der Blumen- und Sektempfang nicht zu jeder zukünftigen Anmeldung in die Sprechstunde gehört. Erfreulicherweise durften wir ihm „trotzdem“ weitere Termine anbieten.

Dieses runde Ereignis ist in besonderer Weise Anlass, über die Arbeit und Pläne im MVZ zu berichten. Im folgenden möchten wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer orthopädischen Praxis sowie einige Schwerpunkte und neue Herausforderungen beleuchten.

Mit Gründung der Praxis hatte die **Schmerztherapie** einen unverändert wichtigen und weiterhin zunehmenden Stellenwert in der Behandlung des Bewegungsapparates. Das steigende Lebensalter und unsere hohen Ansprüche an die Mobilität sind dafür zu großen Teilen verantwortlich. Es war und ist unser Bestreben, eine breite Palette schmerzlindernder ambulanter Verfahren anzubieten: Abgestimmte Medikation, Infusionen, spezifische Spritzen, physikalische Behandlung, Chirotherapie, naturheilkundliche Behandlung, Akupunktur, Neuraltherapie etc..
Die Breite des zur Verfügung stehenden Angebots macht es möglich, den Patienten Behandlungskonzepte anzubieten, die ihren Bedürfnissen in besonderer Weise gerecht werden. So können Hilfen, insbesondere bei chronischen Leiden oder Vielfacherkrankungen, individuell abgestimmt werden. Was dem Einen hilft, ist noch lange keine taugliche Lösung für den Anderen! Nicht immer ist ein Arzneimittel erforderlich!
Häufig sind Alternativen gesucht, wenn bestimmte Therapieformen bei einem Patienten nicht erfolgen dürfen: z. B. tiefe Spritzen bei bestimmten gerinnungshemmenden Medikamenten.

Es ist ferner unsere Behandlungsabsicht, wenn es möglich ist, örtlich zu behandeln. So steht immer wieder die Frage

im Raum, ob man dem gesamten Körper (z. B. durch systemische Medikamentengabe) Substanzen (mit Nebenwirkungen) zur Linderung von Gelenk- und/oder Wirbelsäulenbeschwerden zuführen muss oder die Wurzel des Problems erarbeiten kann, wo dann eine **lokale Therapie** greift: Spritzen in die Gelenke, an die betroffene Nervenwurzel etc..

Manche Behandlungsformen sind aufgrund des **technischen Fortschritts** hinzugekommen. Bestand z. B. die Therapie der Kalkschulter vor Jahren in Medikamentengabe, Stichelung des Depots mittels Spritze, dann bei Scheitern des konservativen Vorgehens in anfangs offener, später arthroskopischer (Gelenkspiegelung) Entfernung des Kalks, so können wir heute zusätzlich die fokussierte Stoßwellentherapie (Zertrümmerung) anbieten; hier sind weder Narkose noch Schnitt erforderlich. Anfragen hierzu sind im MVZ möglich.

Für die Zukunft haben wir konkrete Vorstellungen und Ziele.
Wir freuen uns auf eine weitere **Verbesserung der diagnostischen Möglichkeiten** in Daun: Mit 2013 erhalten wir ein Kernspintomographie-Gerät (MRT) im Hause. Ein Stiefkind in der Medizin stellt die **Prävention (Vorbeugung)** dar.
Man muss nicht das Kind in den Brunnen fallen lassen, wenn Gefahrpotenzial droht! Wir werden ehrgeizig daraufhin arbeiten, dass z. B. die Bruchgefährdung des älteren Menschen durch Erhebung der Vorgeschichte, Untersuchung und Osteodensitometrie (Knochendichtemessung) ermittelt und dann auch behandelt wird.
Bei noch stummen Auffälligkeiten (z. B. der Haltung) können Funktionsverluste vermieden werden, wenn frühzeitig und regelmäßig unterstützt wird:
Krankengymnastik, Funktionstraining, physikalische Maßnahmen, Hilfsmittel etc..
Die **orthopädische Rheumatologie** soll einen größeren Stellenwert erfahren. Uns geht es hierbei insbesondere um die frühzeitige Erkennung und dann rasche Behandlung der entzündlich rheumatischen Erkrankungen. Wir können bei zeitnahem Vorgehen das Schicksal vieler Patienten positiv beeinflussen.

In der alltäglichen Praxis hat sich die Nähe zu den verschiedenen medizinischen Fachgebieten im Hause bewährt. Bei der Gegenüberstellung mehrerer Krankheitsbilder mit ähnlichen Symptomen (Differentialdiagnose) ist diese Kooperation von besonders großem Wert.

Unverändert eng ist die **Verzahnung des MVZ, orthopädische Praxis, mit der orthopädischen Hauptabteilung**. Sind die Probleme des Patienten ambulant nicht zu lösen und/oder ist eine Operation erforderlich, so greift eine fruchtbare und aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit.

Dr. med. R. Herzog
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie

Wir fahren SIE gerne ... Ihr Fahrdienst in Daun
Personenbeförderung ist Vertrauenssache

Ganser Reisen
Inh. Ute Minninger e.K.
Büro: Kampbüchelstr. 4 54550 Daun

➔Krankenfahrten ➔Strahlentherapie ➔Chemotherapie ➔Dialysefahrten
➔Stadt-Fernfahrten ➔Kurierfahrten ➔Rollstuhlfahrten

Autovermietung PKW - LKW - Kleinbus

✆ 06592 981313

Wintergärten-Fassaden-Brandschutz-Balkone
Fenster-Türen-Tore-Geländer-
www.gehendges.de

Phantasie
Perfektion
GM
GEHENDGES Metallbau GmbH
Innovation
Erfahrung

Spichernhöfe Köln

Audi Zentrum Düsseldorf

Hauptstraße 71 54570 Neroth Tel.06591 - 95 900 Fax. 95 90 20

Zum Goldenen Fässchen

... lecker essen ... erholsam übernachten

in unseren Komfortzimmern mit
Du/WC, Satelliten-TV, W-Lan, Telefon und Lift

Nur 10 Minuten Fußweg vom Krankenhaus entfernt!

– Ruhetag im Restaurant: Donnerstag –
Nachmittags, am Wochenende und in den Ferien Kegelbahn frei!

Rosenbergstraße 5 · 54550 Daun
Telefon 0 65 92 / 30 97 · Fax 0 65 92 / 86 73
E-Mail: Goldfass@aol.com · Internet: www.goldfass.de

Heibges-Bau GmbH
54550 Daun

Ihr kompetenter Partner für:

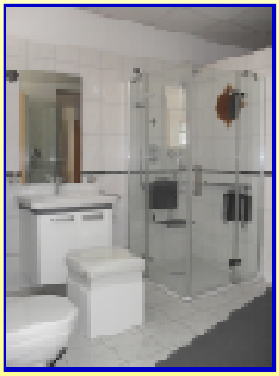
- Erd-, Maurer- und Betonarbeiten
- Betoninstandsetzungsarbeiten
- Wege- und Hofbefestigungen

Tel.: 06592/958149 · Fax 06592/958256
Mobil 0151/14114043
www.heibges-bau.de

Bad ● Heizung ● Sanitär ● Solar
Wärmepumpen ● Holzheizungen
Große Badausstellung 400 m²

Bäder zum Wohlfühlen

•BARRIEREFREIE BADGESTALTUNG
•KUNDENDIENST • MONTAGE
•BADSANIERUNG AUS EINER HAND
•LAGERVERKAUF HEIZUNG/SANITÄR



Bäder-Studio Klaus Jager
Ingenieurplanung
54550 Daun Gartenstr. 1 neben der Kreissparkasse
Tel. 06592/2112 - Fax.: 4488

Ihr Ansprechpartner Nr.1 in Sachen Gesundheit!

Als ganzheitlich orientierte Apotheke beraten wir Sie gerne und umfassend bei der Verwendung von Naturheilmitteln.

ROSEN APOTHEKE Daun
Inh.: Bob van Bosveld Heinsius
Abt-Richard-Straße 11 · 54550 Daun
Tel. 06592/601 · Fax 06592/7229
info@rosen-apotheke-daun.de

www.rosen-apotheke-daun.de

Selbsthilfegruppen am Krankenhaus Maria Hilf, Daun

- **Wir informieren über neue Erkenntnisse und Behandlungsmethoden. Kurse und Beratungen werden durch die Selbsthilfegruppen oder mit dem Krankenhaus organisiert.**

- **Wir unterhalten uns und haben Zeit und Geduld füreinander.**

- **Wir treffen uns regelmäßig im Krankenhaus oder in der Krankenpflegeschule**

- **Bei Interesse und Fragen sind die aufgeführten Ansprechpartner/innen für eine erste Kontaktaufnahme telefonisch zu erreichen:**

- **Rheuma-Liga AG Selbsthilfegruppe**
  Ansprechpartnerin:
  Irmgard Jungen, Telefon: 06592/4376

- **Osteoporose Selbsthilfegruppe Daun e.V.**
  Ansprechpartnerin: Frau Agnes Schmitt
  Telefon: 06592/3175

- **MS-Infokreis Vulkaneifel**
  Ansprechpartner:
  Sabine Diehl, Telefon: 06572/929419
  Maria Reicherz, Telefon: 06592/7594
  Alexandra Bumb, Telefon: 06592/980650

- **Diabetiker Selbsthilfegruppe**
  Ansprechpartner:
  Hans-Peter Kordel, Telefon: 06573/953037

- **Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe**
  Ansprechpartner:
  Herr Warmulla, Telefon: 06592/3480

- **Patientenliga Atemwegserkrankungen e. V.**
  Ansprechpartnerin:
  Inge Follmann, Telefon: 06573/574

- **Aphasiker Selbsthilfegruppe**
  Ansprechpartnerin:
  Johanna Hoffmann, Telefon: 06592/173981

- **Ilco Stammtisch der Deutschen ILCO e.V.**
  Regionalgruppe Eifel/Mosel/Hunsrück
  Ansprechpartner:
  Jakob Blum, Telefon: 06593/8151

Beratungsangebote: Hilfe für Betroffene u. Angehörige

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.
Kostenlose psychosoziale/psychoonkologische Beratung, Offene Gesprächsgruppe Daun
Jeden 2. Dienstag im Monat, von 16.00 – 17.30 Uhr im Konferenzraum Krankenhaus. Anmeldung: Tel.: 0651/40551

Fliesenlegermeister
Jakob Schäfer
- fachgerechte Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
- barrierefreie Badsanierung
- individuelle Beratung

Kirchbergweg 6 · 54552 Ellscheid
Telefon: 0 65 73 / 12 88 · Fax: 0 65 73 / 94 25

Wohlfühl-Hotel Michels
Landidyll-Landgasthof
Michels - Landidyll Wohlfühlhotel
Schalkenmehren/Naturpark Vulkaneifel

Michels ein Erlebnis . Kulinarik . Wohlfühlzimmer . Schönheit . Wellness & Natur pur

Landidyll Hotels & Restaurants
vitalQuell
Quelle für Schönheit, Gesundheit und Wohlergehen

Gepflegte Gastlichkeit, Essen à la carte,
Ihr Profi für Feierlichkeiten aller Art,
Räumlichkeiten für Besprechungen, Tagungen ...

Michels - Landidyll Wohlfühlhotel & Restaurant
54552 Schalkenmehren/Vulkaneifel
Telefon 0049-(0) 6592 / 928-0
www.landgasthof-michels.de

RENAULT

- UNFALLINSTANDSETZUNG ALLER FABRIKATE
- NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
- ABSCHLEPPDIENST
- AUTOLACKIEREREI

FAHRZEUGAUFBEREITUNG FÜR ALLE FABRIKATE

RENAULT Schäfer
DAUN
www.renault-schaefer.de
Alpine
NOHN
BAHNHOFSTRASSE 12 · 54550 DAUN · TEL.: 06592 / 981 983
KELBERGERSTRASSE 17 · 54578 NOHN · TEL.: 02696 / 910 910

Eisen THIELEN GmbH & Co
... der fast alles hat

DAUN
Friedhofstraße 6
Telefon 0 65 92 / 92 15-0
Telefax 0 65 92 / 92 15 16
www.eisen-thielen-daun.de

Kreuzworträtsel

Bau-stütze		krummes Glied-maß			von Sinnen	Mischung (lat.)	Symbol-figur Frank-reichs		Frucht des Ölbaums		Vorspeise (franz.)
Produk-tions-stätte										3	
		4			griechi-scher Sonnen-gott		pur, sauber				
Absonde-rungs-organ		Bogen auf zwei Pfeilern		niederl. Tänzerin † (Mata)	5				Lebens-ende		
erster Mann im Staat				7							
„Killer-wal“			Ruf beim Stier-kampf				Blut-bahnen			ein Vor-name Gandhis † 1991	
				private Art der Anrede		Vorname von Ten-nisprofi Agassi 6					
Kreis-halb-messer	Fremd-wortteil: gegen		Blüten-stands-form						chine-sische Philo-sophie		griechi-sche Unheils-göttin
	1					Kfz-Z. Peine		also dann (ugs.)			
			latei-nische Vorsilbe: weg		Trink-spruch			2			
englisch: eins		Vertei-digung									
altröm. Kalender-tage					1	2	3	4	5	6	7

Auflösung auf S. 24

Die Katze im Brustpanzer

Quelle: Sagenhafter Eifelsteig, Alois Mayer

Im 12. Jahrhundert hatte es der Graf von Manderscheid zu seinen Lebzeiten versäumt, das Erbe unter den Söhnen Walther und Richard zu teilen. Nach seinem Tode beanspruchte jeder Grafensohn für sich die Herrschaft über die Grafschaft. Beide waren von früher Kindheit an zu machtgierigen Streithähnen erzogen worden. So trugen sie lange Zeit erbitterte Kämpfe um die Vormacht aus, bis ihnen die Einsicht gekommen war, eine friedliche Lösung sei für beide Seiten das beste: Walther erhielt die Oberburg mit dem Flecken Manderscheid und Richard die Unterburg mit den umliegenden Landgütern.

Eine Zeitlang herrschte nach außen Frieden und Eintracht zwischen den Brüdern. Dennoch ließ keiner von beiden eine Gelegenheit aus, dem anderen eins auszuwischen. Walther, der ein leidenschaftlicher Jäger war und nach Aufteilung der Grafschaft kein eigenes Jagdrevier mehr besaß, jagte ohne Erlaubnis in des Bruders Wäldern. Als Richard eines Tages davon erfuhr, packte ihn heftiger Zorn, und er schwor Stein und Bein, für den Jagdfrevel bittere Rache zu nehmen. Dazu wollte er eine Schwäche Walthers ausnutzen: Dieser geriet nämlich über nichts so sehr in Zorn, als wenn eine Katze in seine Nähe kam oder ihn gar berührte.

©Thomas Max Müller / pixelio.de

Einmal hatte Richard einen Boten auf die Oberburg gesandt, um seinen Bruder zu einem Besuch einzuladen. Er wollte endlich, so ließ er ausrichten, die brüderlichen Zwistigkeiten beilegen und echte Brüderschaft schließen. Walther war über das Friedensangebot hocherfreut und nahm die Einladung bereitwillig an.

Das Treffen der Brüder hatte mit einem zünftigen Rittermahl begonnen, dann folgte eine ausgelassene Zecherei, und Becher um Becher der erlesensten Moselweine wurde geleert. Einmal fragte zwischendurch Richard seinen Bruder: „Willst du dir einmal meine neue Rüstung ansehen? Ich habe das Prachtstück in der Schmiede des Trierer Erzbischofs nach Maß anfertigen lassen.“ „Gerne will ich die Arbeit begutachten“, rief Walther erfreut, „darf ich einmal hineinschlüpfen?“ „Aber selbstverständlich!“ erwiderte Richard.

Kaum hatte Walther den schweren Panzer hochgehoben, um ihn über den Kopf zu stülpen, da sprang eine wild fauchende Katze darunter hervor. Ihre scharfen Krallen fuhren Walther kreuz und quer durchs Gesicht, und auch Hals und Hände bekamen einige Kratzer ab.

„Vermaledeiter Kerl, das hast du mit Absicht getan! Der Teufel soll dich holen!“ schrie Walther voller Zorn und ließ den Panzer krachend auf den Boden fallen. Ja, seine Vermutung war richtig: Richard hatte heimlich die Katze unter dem Panzer versteckt, um dem Bruder einen Schreck einzujagen und ihn zu ärgern. Und das war ihm gelungen! Während Walther das Blut von den Kratzwunden wischte, rief er wutschnaubend: „Das war die größte Frechheit, die mir im ganzen Leben widerfahren ist! Von nun an soll Feindschaft zwischen uns sein bis ins Grab!“ Das schwere Tor der Niederburg krachte ins Schloss. Richard aber eilte hinauf auf die Oberburg und begann noch am selben Tag, in Manderscheid und in den umliegenden Flecken Kampftruppen auszuheben.

Fortan tobten erbitterte Kämpfe zwischen den Söldnern Richards und Walthers, doch keinem der beiden gelang es, die gegnerische Burg zu erobern, dazu reichte die Schar der Streiter bei keinem aus. Deshalb suchten die Brüder starke Kampfgenossen und Beschützer. Richard gab seinen Besitz, die Niederburg und die dazugehörigen Land-

güter, dem Erzbischof von Trier zu Lehen. Richard erwählte den Grafen von Luxemburg zum Schutzherrn.
Schwere Zeiten erbitterter Kämpfe kamen über das Manderscheider Land. In zahlreichen Schlachten zwischen den Anhängern der feindlichen Brüder fiel mancher Söldner einem Speer oder Säbel zum Opfer. Nicht selten gingen Häuser, Ställe und Wälder in Flammen auf, Gehöfte des Gegners wurden geplündert.
Nach Jahren erst konnte Richard mit starken Truppenverbänden des Grafen von Luxemburg in die Oberburg eindringen. Walther wurde in Ketten gelegt, und Richard trieb Tag für Tag seinen Spott mit ihm, indem er seine Burg eine „Katzenburg“ nannte. Doch das Kriegsglück war nicht lange auf Seiten Richards und der Luxemburger. Eines Tages rückte der Erzbischof von Trier mit einer gewaltigen Übermacht heran und schleifte die Oberburg bis auf die Grundmauern.
Einer der Nachfolger des Trierers, Erzbischof Hillin, baute später die Oberburg wieder auf. Da endlich versöhnten sich die feindlichen Brüder für alle Zeit. Wie es heißt, durch inständiges Bitten der alten Mutter und einsichtig geworden nach jahrelangen nutzlosen Streitigkeiten.

(R. Wagner)

Sudoku

Das Spiel besteht aus 81 Feldern, neun pro Reihe und neun pro Spalte. Außerdem ist das Spielfeld in neun Unterquadrate zu je neun Feldern geteilt. In einigen der Felder sind schon zu Beginn Ziffern von 1 bis 9 eingetragen. Tragen Sie nun Ziffern ein, so dass **in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.**

1		6			7		5	8
4				3	5		1	
	3	5		1				
8			1			2		
	1	7		2		4	8	
		2			4			1
				6		9	7	
	6		9	7				5
7	5		8			1		3

Auflösung auf S. 24

... Ihr Krankenversicherer

Otto Leuer
Allianz Generalvertretung
54550 Daun
Leopoldstraße 33
Tel. 06592 / 8553

Allianz
Hoffentlich Allianz.

Personalmitteilungen

vom 01. Oktober bis 31. Dezember 2012

Herzlich willkommen!

Neue Mitarbeiter/Innen:

01.10.2012	Zrebigha, Abdalla	Assistenzarzt für Orthopädie
01.10.2012	Wallebohr, Simone	Med. Fachangestellte
01.10.2012	Dr. Hoffmann, Heidi	Funktionsoberärztin Innere
01.11.2012	Scholz, Claudia	Fachkinderkrankenschwester für Intensivpflege
01.11.2012	Follmann, Maria-Luise	Schulsekretärin
10.12.2012	Jungels, Jennifer	Hauswirtschafterin

NACHRUF

Am 27. September 2012 verstarb unsere ehemalige Mitarbeiterin

Frau Margaretha Kirstgen

im Alter von 85 Jahren.

Frau Kirstgen war 12 Jahre als fürsorgliche Hebamme im Dienst des Krankenhauses tätig.
In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von der Verstorbenen. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser besonderes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN

Geschäftsführung, Katharinenschwestern
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Krankenhaus Maria Hilf, Daun

Auflösung des Kreuzworträtsels von S. 21

■	P	■	X	I	■	■	■	M	■	O	■
■	F	A	B	R	I	K	H	A	L	L	E
L	E	B	E	R	■	R	■	R	E	I	N
■	I	■	I	■	H	A	R	I	■	V	T
■	L	A	N	D	E	S	V	A	T	E	R
■	E	R	■	O	L	E	■	N	O	■	E
O	R	K	A	■	I	■	A	N	D	R	E
■	■	A	■	D	O	L	D	E	■	A	■
R	A	D	I	U	S	■	E	■	T	J	A
O	N	E	■	Z	■	P	R	O	S	I	T
■	T	■	D	E	F	E	N	S	I	V	E
■	I	D	E	N							

Auflösung VOM SUDOKU von S. 23

1	2	6	4	9	7	3	5	8
4	7	8	2	3	5	6	1	9
9	3	5	6	1	8	7	2	4
8	4	3	1	5	6	2	9	7
5	1	7	3	2	9	4	8	6
6	9	2	7	8	4	5	3	1
3	8	4	5	6	1	9	7	2
2	6	1	9	7	3	8	4	5
7	5	9	8	4	2	1	6	3

Pflegepädagogisches Seminar mit Frau Prof. Dr. K. Schneider an den Pflegeschulen Maria Hilf Daun

Mündliche Prüfungen und hier besonders mündliche Abschlussprüfungen während der Pflegeausbildung stellen Lehrer und Lernende immer noch vor große Herausforderungen. Die Vorbereitung auf die Prüfung beginnt somit schon mit dem ersten Tag der Ausbildung.

Aus diesem Grunde fand am 05. November 2012 in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Kooperationspartner Fachbuch Richter ein Workshop zu diesem Thema in unserer Pflegeschule statt.

Zur inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltung konnten mit Frau Professorin Dr. Kordula Schneider von der Fachhochschule Münster und Co-Referentin Frau Heidi Kuckeland, Dipl. Berufspädagogin (FH) zwei Expertinnen zu diesem Thema gewonnen werden.

Ziel des eintägigen Workshops sollte es sein, die Besonderheiten des Prüfungsanteiles darzustellen und neben dem klassischen Abfragen alternative Methoden und Medien kennen zu lernen, um eine möglichst handlungsorientierte und praxisnahe mündliche Prüfung zu gestalten.

Die knapp 40 TeilnehmerInnen aus vier Bundesländern aus den Bereichen der Gesundheits- und Krankenpflege und / oder Altenpflegeausbildung konnten bei der Arbeit in Kleingruppen die angenehme Arbeitsatmosphäre des mit modernen Medien ausgestatteten Seminarbereichs erfahren.

Durch die offene Art der beiden Referentinnen und einer sehr guten fachlichen und methodischen Kompetenz wurde die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

In den Pausen bestand, wie im Vorjahr, die Möglichkeit zum intensiven Austausch zwischen den KollegInnen, aber auch das Schmökern in den Fachbüchern der Ausstellung der Firma Fachbuch Richter kam nicht zu kurz.

Abschließend war es ein sehr arbeitsintensiver, gelungener Workshop in guter Atmosphäre, bei dem verschieden gestufte Lernsets mit unterschiedlichem Leistungsniveau und Komplexitäts – sowie Schwierigkeitsgraden vorgestellt wurden.

Haus Sonnental • Senioren- und Pflegeheim

Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegestufen • vielfältige Freizeitangebote • individuell gestaltete Ein- und Mehrbettzimmer • schöne Gartenanlage zum Wohlfühlen und Entspannen • Nähe zum Kurpark

Nicht ins Heim gehen – Heim kommen!

In unserem familiär geführten 30 Betten Senioren- und Pflegeheim liegt uns die individuelle Betreuung und die Zufriedenheit unserer Bewohner besonders am Herzen. Erleben Sie eine Wohlfühl-Atmosphäre, in der Sie sich stets sicher, geborgen und zu Hause fühlen.

Wir sind für Sie da

Gerne senden wir Ihnen Prospektmaterial oder beraten Sie telefonisch oder hier vor Ort. Sie sind herzlich eingeladen, sich unser Haus unverbindlich anzusehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Haus Sonnental

Haus Sonnental GmbH & Co. KG • Maarstr. 1b • 54550 Daun
Tel.: 06592 3093 • E-Mail: leitung@haus-sonnental.de

Wir sind Heimat!

Brücke zwischen Wirtschaft und Sozialem

Als größte wirtschaftliche Interessengemeinschaft der Region ergibt sich für die Volksbank RheinAhrEifel eine besondere Verantwortung für unsere Heimat.

Wir leben mit, für und von unserer Region und tragen dafür Sorge, dass die Menschen hier auch zukünftig eine l(i)ebenswerte Heimat vorfinden.

Wer Heimat hat, sorgt sich über das Heute hinaus und plant für das Morgen - nicht nur finanziell.

www.voba-rheinahreifel.de

Volksbank RheinAhrEifel eG

ZENS BAU

- Hochbau
- Innenputz
- Außenputz
- Sanierung

Hauptstraße 27 · 54552 Mehren · Telefon 0 65 92 - 98 08 16 · Fax 0 65 92 - 98 08 17
eMail zens-bau@t-online.de · Internet www.zensbau.de

Neuer Ausbildungsgang Kranken-pflegeschüler/innen GuK 2012/2015

Kaum haben die neu examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen die Pflegeschule Maria-Hilf Daun verlassen, beginnt auch schon der neue Ausbildungsgang.
Seit dem 01.08.2012 befinden sich 24 Schüler/innen in der Ausbildung zur staatlich anerkannten Pflegefachkraft. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und umfasst 2100 Stunden theoretische Ausbildung sowie 2500 Stunden Fachpraxis. Der theoretische Unterricht findet in den teilweise mit interaktiven Tafeln ausgestatteten Klassenräumen der Schule am Krankenhaus statt. Die fachpraktische Ausbildung erfolgt im Krankenhaus Maria-Hilf und in kooperierenden Einsatzstätten.

Die neuen Auszubildenden mit ihrer Klassenleiterin Fr. Boos

GESELLSCHAFT DER KATHARINENSCHWESTERN MBH

REGINA-PROTMANN-STIFT
Regina-Protmann-Straße 1-2 · 53539 Kelberg
Tel.: 02692/93210-0 · Fax: 02692/93210-108
info@regina-protmann-stift.de
www.regina-protmann-stift.de

sicher & geborgen im Alter

SENIORENHAUS REGINA PROTMANN
Ermlandweg 1 · 54550 Daun
Tel.: 06592/711-0 · Fax: 06592/711-231
info@seniorenhaus-regina-protmann.de

Wie wär`s einfach mal mit Gesundheit schenken?

Wie wäre es mit einem außergewöhnlichen Geschenk? Möchten Sie jemandem etwas Gutes tun, der sich selbst keine Entspannung gönnt?

... dann könnte ein Gutschein hier genau das Richtige sein.

Gutscheine erhalten Sie in unserer Bäderabteilung im 1. Stock, Tel.-Nr.: 0 65 92/715-23 14

WEBER
elektro
...immer auf Draht

- Elektroanlagen
- Netzwerktechnik
- Photovoltaik

54293 Trier-Ehrang • Niederstraße 86
Telefon: 06 51 / 96 86 90
www.elektroweber.de

Erste Hilfe ...
... für Ihre Uhr

50 Jahre
Juweliere
Biersack
Goldschmiede - Meisteratelier
54550 Daun · Wirichstraße 17a · Tel.: 06592 / 2725

Ihr Fußbodenprofi - seit über 30 Jahren
Kreative & Exklusive

Fußbodengestaltung
zu unschlagbaren Preisen
in Parkett, PVC, Linoleum, Teppichboden, Kork, Kautschuk und Laminat

SERVICE schreiben wir groß:
- Kostenlose individuelle Beratung
- Kostenlose Erstellung von Angeboten.
- Kostenlose Entsorgung Ihrer Altbeläge.
- Kostenlose Lieferung.
- Kostengünstige Verlegung durch unsere Verlege-Profis.

Ihre Fußbodenprofis von
Tvw Raumdekor Objekt GmbH
Zur Tuchbleich 3 · 54534 Großlittgen
Tel.: 06575/95230 · Fax: 06575/952320
E-Mail: tvw.objekt@t-online.de

1.000 m² Ausstellung
von Parkett, Laminat, Kork, Teppichboden, Kautschuk und PVC-Design-Belägen

Besuchen Sie unsere Sanitätshäuser in
Daun, Mayen oder Jünkerath

SANITÄTSHAUS WITTLICH GmbH

Sanitätsfachhandel
Orthopädietechnik
Orthopädieschuhtechnik
Rehatechnik
Kompressionsversorgung
Home-Care
Pflegehilfsmittel

Wirichstraße 9 · 54550 Daun
Tel. 0 65 92 - 33 69
Fax 0 65 92 - 98 01 29

Neustraße 20 · 56727 Mayen
Tel. 0 26 51 - 12 79
Fax 0 26 51 - 7 66 69

Kölner Str. 58a · 54584 Jünkerath
Tel. 0 163 - 4 77 20 18
Fax 0 65 92 - 98 01 29

info@sh-wittlich.de
www.sanitaetshaus-wittlich.de

Förderverein Krankenhaus Maria Hilf Daun e.V.

An die Geschäftsstelle des
Fördervereins Krankenhaus Maria Hilf e.V.
Maria-Hilf-Straße 2
54550 Daun

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefon

PLZ, Wohnort

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Förderverein Krankenhaus Maria Hilf e.V. als Mitglied beitreten.

Meinen Jahresbeitrag in Höhe von

(Mindestbeitrag für natürliche Personen 15,- Euro, für juristische Personen und Institutionen 50,- Euro)

☐ zahle ich in bar.

☐ überweise ich jährlich bis spätestens 15. Februar auf das Konto-Nr.: 354 466 000 bei der Volksbank RheinAhrEifel eG (Bankleitzahl 577 615 91).

☐ bitte ich von meinem Konto jeweils zu Beginn des Jahres abzubuchen:

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Bank / Sparkasse

Die Einzugsermächtigung erteile ich hiermit bis auf Widerruf.

Ort, Datum

Unterschrift

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

TAXI
Rollstuhltaxi
Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten
Krankenfahrten für
alle Kassen · Kleinbusse
Flughafentransfer
Kurierfahrten · Anhängervermietung
Jugendtaxi
Schüller
www.taxi-daun.de
☎ 06592-515
Daun-Steinborn

Für alles rund um ihre Mobilität:
• Neufahrzeuge, Jahreswagen, Gebrauchtfahrzeuge
• Professionelle Fahrzeugaufbereitung
Service aus einer Hand:
• Mechanik - Elektrik - Karosserie - Lackierung
Und wenn's mal passiert:
• 24h Abschleppdienst • Kfz-Versicherung
• Mietwagen • Autoglasreparaturen
Seit über 45 Jahren für Sie in Daun
Lieber zu AUTO STOLZ als zu teuer!
An der Bitburger Str. · 54550 Daun · Tel. 06592/9622-0 · www.auto-stolz.com

Partner für Wirtschaft und Region
Tagungs- und Seminarräume
hervorragender Präsentationstechnik
2-MBit/s Internetstandleitung
Ganz- und Halbtags zu vermieten.
tagen . schulen .
TGZ DAUN
Technologie- und
Gründerzentrum Daun Gmbh
Konrad-Zuse-Straße 3 . 54552 Nerdlen
Tel. 06592-98 27 10 . Fax 06592-98 27 15 . eMail: m.hein@tgz.daun.de
www.tgz.daun.de

Wallebohr
Tiefbau-Baustoffe GmbH
Kanalbau – Straßenbau – Wasserleitungsbau
Kabelbau – Erdarbeiten – Hofbefestigungen
56766 Ulmen · Industriestraße
Tel.: 02676/9368-0 · Fax: 02676/9368-68

Wir machen
Sie mobil!
Ob Service, Gebraucht-
oder Neuwagenkauf ...
... wir sind für Sie da!
ŠKODA
Audi Service
löhr gruppe.de
Löhr Autmobile GmbH
Bitburger Str. 4, 54550 Daun,
Tel. (06592) 9684-0, www.loehrgruppe.de

Das Ausflugsziel
für die ganze Familie !
Täglich ab 11:30 Uhr geöffnet
Montags Ruhetag
Geflügelhof und Landgasthaus Janshen
Ferienwohnungen ab 2013
Gasthaus
Hofladen
Streichelzoo
Geflügelädchen Daun
Moselweg 11
54552 Ellscheid
Fon: 06573 / 953870
Fon: 06573 / 730
Fax: 06573 / 9149
www.janshen-ellscheid.de

„Der Tag, der in der Handtsche verschwand“

Ein Fortbildungstag mit Marion Kainz

Unter Leitung der Grimmepreisträgerin und Kommunikationstrainerin Marion Kainz erlebten 36 Pflegefachkräfte, Pflege- und AlltagshelferInnen sowie Beschäftigungskräfte einen ermutigenden und stärkenden Fortbildungstag zum Thema „Wertschätzender Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind“. Eingeladen hatte die Krankenpflegeschule des Krankenhauses Maria-Hilf, Daun anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens. Auch die Vorabendveranstaltung mit Filmvorführung und anschließender Diskussionsrunde wurde von allen TeilnehmerInnen als sehr gelungene, hilfreiche Veranstaltung bewertet. (mehr Infos: www.der-tag-der-in-der-handtasche-verschwand.de)

Ein Lächeln

Es verschafft dem Müden eine Pause,
Aufmunterung dem Mutlosen,
Sonnenschein dem Traurigen
und ist der Natur bestes Mittel gegen Sorgen.

Es ist nicht zu kaufen,
zu leihen oder zu stehlen.
Seinen Wert erhält es dadurch,
dass man es verschenkt.

Mancher Mensch ist zu müde,
um dir ein Lächeln zu schenken.
Schenke du ihm ein Lächeln von Dir,
denn es hat niemand so sehr
ein Lächeln nötig wie der,
der kein Lächeln mehr geben kann.

Ein Lächeln kostet nichts,
aber es gibt viel.
Es bereichert die, die es erhalten
ohne diejenigen ärmer zu machen,
die es geben.

Niemand ist so reich und so mächtig,
dass er ohne es auskommt,
und niemand ist so arm,
dass er es sich nicht leisten könnte.

Ein Lächeln erzeugt Fröhlichkeit
zu Hause, fördert Wohlwollen im Beruf,
ist ein Erkennungszeichen der Freundschaft.

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN

Gesundheitsforum 2013

Infos aus erster Hand für Patienten und Angehörige

In der Aula der Krankenpflegeschule · 18.00 Uhr · Parken und Eintritt frei!

Montag, **14.01.**	**Parkinsonsyndrom**	Dr. med. P. Fuchs, Facharzt für Neurologie u. Psychiatrie im MVZ/Krankenhaus Daun (in Zusammenarbeit mit der SHG Parkinson)
Montag, **04.02.**	**Mein neues Gelenk – Info für Patienten mit Schulter-, Hüft- und Knieleiden**	Dr. med. H. Hagen, Chefarzt Orthopädie u. Oberarzt P. Haubrich, Orthopäde, KH Daun
Montag, **11.03.**	**Darmerkrankungen**	Dr. med. A. Kuckartz, Chefarzt Chirurgie KH Daun (in Zusammenarbeit mit der Deutschen ILCO)
Montag, **08.04.**	**Multiple-Sklerose und Blasenfunktionsstörungen**	P.C. Leube, Urologe und Belegarzt am KH Daun (in Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe MS)
Montag, **13.05.**	**Volkskrankheit Diabetes: Durchblutungsstörungen und andere Folgeerkrankungen**	Prof. Dr. med. P. Walter, Sektionsleiter Gefäßchirurgie, KH Daun und Facharzt A. Bous, Diabetologe, Dialysezentrum Daun (in Zusammenarbeit mit der Diabetiker-Selbsthilfegruppe)
Montag, **10.06.**	**Aktuelles zum Rückenschmerz – moderne Wirbelsäulentherapie**	PD Dr. med. S. Fürderer, FA Orthopädie und S. Köllisch, FA Neurochirurgie Sektionsleitung Wirbelsäulen Orthopädie, KH Daun
Montag, **08.07.**	**Herde an Zähnen und Kiefer – Gefahr für die Gesundheit**	Dr. med. dent. R. Lehnen, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Daun
Montag, **09.09.**	**Polypharmazie im Alter**	Dr. med. G. Kirch, Ltd. Arzt für Geriatrie, KH Daun
Montag, **28.10.**	**Hautkrebs – vorbeugen, früherkennen und behandeln**	Med. Dir. Dr. med. V. Schneiders, Leiter Gesundheitsamt Daun, FA Dermatologie und Venerologie
Montag, **18.11.**	**Herzwoche**	Fachärztin S. Freyer, Oberärztin, KH Daun
Montag, **09.12.**	**Naturheilverfahren: Therapieergänzung oder Therapieersatz?**	Dr. med. H. J. Weis, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Daun

- Änderungen vorbehalten -

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, der Kreisärzteschaft, den Selbsthilfegruppen im Kreis Vulkaneifel und dem Förderverein Krankenhaus Daun.

www.krankenhaus-daun.de

WOLFGANG JAX

TROCKENBAU :: EDELSTAHLARBEITEN :: SCHWEISSTECHNIK

wolfgang jax
servatiusstrasse 20
53520 müllenbach

telefon: 02692-8440
telefax: 02692-930683
mobil: 0173-2631157

email: info@trockenbau-jax.de
internet: www.trockenbau-jax.de

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Therapiezentrum Daun

Praxis mit Qualitäts-Management
einer der ersten Betriebe in Rheinland-Pfalz

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag	08:00 - 21:00 Uhr
Samstag	10:00 - 13:00 Uhr
Sonntag	10:00 - 13:00 Uhr

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Vojta und Bobath
- Massagen und Reflexzonentherapie
- Osteopathie und Kinesiologie
- Medizinisches Aufbautraining
- Sportphysiotherapie
- Gesundheitsberatung

Kur- und Therapiezentrum Daun
Therapie
Thomas Rinkel
Lioba Schmitz-Duppich

Leopoldstraße 14
54550 Daun

Tel.: 06592 / 7574
Fax: 06592 / 985 508

www.rueckenzentrum-daun.de

Ehrungen verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Krankenhaus Daun

Für 40-jährige und 25 jährige Tätigkeiten im Krankenhaus

Die Geschäftsführung des Krankenhauses hatte die Rentner und Jubilare zur Verabschiedung und Ehrung verdienter Mitarbeiter eingeladen. Mit einer Andacht, mitgestaltet durch Herrn Diakon Lequen und den Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschule, Kurs 2010, wurde der Jubiläumsgottesdienst unter dem Motto „Die Zukunft – Eine offene Tür“ in der Krankenhauskapelle eingeleitet. Die Schüler hatten zu diesem Anlass Lieder und Texte ausgesucht, eingeübt und dargeboten. Nach dem priesterlichen Segen begaben sich die Jubilare und Rentner in die festlich geschmückte Cafeteria.
Bei gemütlichem Zusammensein dankten Krankenhausleitung und Mitarbeitervertretung den Jubilaren aus den verschiedensten Dienstbereichen für die langjährige Treue. Die Verdienste der Jubilare und neuen Pensionäre wurden mit Lob und Anerkennung im Rückblick auf Ihren jeweiligen Werdegang im caritativen Dienst gewürdigt.

Geehrt wurden für:

40-jähriges Dienstjubiläum:

Bock, Ilse
Leif, Hedwig
Meyer, Elisabeth
Prämaßing, Rita
Saxler, Ludwig
Uller, Lydia

25-jähriges Dienstjubiläum:

Düx, Günter
Düx-Kron, Barbara
Krämer, Agnes
Latten, Beate
Leyendecker, Günter
Michels, Michaela
Reusch, Jürgen
Sicken, Gerhard

In den Ruhestand verabschiedet wurden:

Schäfer, Edith
Thiele, Gerhard

Gruppenbild mit den Jubilaren und der Krankenhausleitung

Neues Angebot des Kneipp-Vereins

Der Kneipp-Verein – Daun hat ein breit gefächertes Angebot. In seinen Warmwassergymnastik-, Trockengymnastik und Yogakursen, der Lungensport- und Coronarsportgruppe sowie dem Präventionskurs Herz-Kreislauftraining werden rund 500 gesundheitsbewusste Teilnehmer wöchentlich betreut. Alle Übungsleiter sind qualifiziert, die Kurse jeweils auch zertifiziert.

Ab sofort wird dieses Angebot um ein weiteres ergänzt: „Betreuung von Parkinson- und Multiple Sklerose Erkrankten“. In einer Auftaktveranstaltung im Maria-Hilf-Krankenhaus in Daun wurde das neue Angebot „aus der Taufe gehoben“.

Der Vorsitzende des Kneipp-Vereins, Prof. Dr. T. Marth freute sich, viele Interessierte begrüßen zu können und stellte als betreuenden Arzt, Dr. P. Fuchs, Facharzt für Neurologie vor. Dr. Fuchs beschrieb, dass es sich bei Parkinson und Multipler Sklerose zwar um unterschiedliche Krankheiten handele, sie jedoch gleichsam zu Bewegungsstörungen führten. Ziel eines entsprechenden Bewegungsprogramms sei es, die Beweglichkeit zu optimieren und dadurch auch Lebensqualität zu erhalten.

Der Kneipp – Verein stellte mit H.G. Müller den Übungsleiter vor. Dieser hat erfolgreich den Lehrgang Rehabilitationssport bei Behinderung und Krankheitsformen der Neurologie absolviert. Müller skizzierte grob Übungsinhalte, freute sich über das jetzt bereits gezeigte Interesse an Übungsveranstaltungen.

Diese Übungsveranstaltungen finden seit dem 21. November 2012 regelmäßig wöchentlich statt, und zwar immer mittwochs von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Multifunktionsraum, 4. Stock im Krankenhaus Daun. Interessierte wenden sich bitte unter der Tel. Nr. 06592-173388 an den Kneipp-Verein-Daun.

Dr. Fuchs während seines Vortrages (v.l.n.r) Dr. P. Fuchs, Prof. Dr. Th. Marth, Vors. des Kneipp Vereins, H.G. Müller, Übungsleiter, W.v.Wendt, Geschäftsführer des Kneipp Vereins.

DATA THERM GmbH & Co. KG

- Mess-, Steuerungs- und Regelungsanlagen
- Gebäudeautomation
- Gebäudemanagement
- Schaltschrankbau
- EDV-Systeme und Softwareerstellung

Am Lavafeld 10 · 56727 Mayen
Telefon: 0 26 51-70 50 42-0 · Telefax: 0 26 51-70 50 42-79
info@data-therm.de · www.data-therm.de

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN

Die Kongregation der Katharinenschwestern wurde 1581 von der seligen Regina Protmann in Braunsberg-Ostpreußen gegründet. Heute sind die Katharinenschwestern tätig in: Europa (Deutschland, Polen, Litauen, Russland, Weißrussland, Italien), Afrika (Togo, Kamerun, Benin, Borkuno Faso) Asien (Philippinen) und in Lateinamerika (Brasilien).

TRÄGERLEITBILD

Der Mensch ist Geschöpf und Abbild Gottes. Er ist erlöst und hat in Gott unendliche Zukunft. In der Einheit von Leib und Seele ist er in seinem Personsein zu achten, unabhängig von seiner Herkunft, Nationalität, Glaubensüberzeugung oder der sozialen Stellung. Dieses Verständnis eines christlichen Menschenbildes ist die Grundlage des Arbeitens für alle Mitarbeiter/innen, die in den sozialen Einrichtungen der Kongregation der Schwestern von der heiligen Jungfrau und Märtyrin Katharina tätig sind. Regina Protmann, Stifterin der Ordensgemeinschaft der Katharinenschwestern leistete selbstlosen Dienst in ihrer Liebe zu Gott und den Mitmenschen. In schlichter Selbstverständlichkeit stellte sie sich den sozialen und kirchlichen Aufgaben ihrer Zeit.

Dieses Zeugnis christlichen Seins und Handelns wollen die Katharinenschwestern leben. Ordensgemeinschaft und Mitarbeiter/innen begegnen sich in echter Partnerschaft und führen heute gemeinsam die sozialen Werke der Ordensgründerin fort.

Vertrauensvoll überträgt die Ordensgemeinschaft den Mitarbeiter/innen Aufgabenbereiche, die mit sozialer und fachlicher Kompetenz auszugestalten sind.

Unsere Krankenhaus-Historie

Das Krankenhaus Maria Hilf in Daun geht auf eine Stiftung des Pastors G. K. Querings aus Schönbach zurück. 1857 vermachte er der Pfarrei St. Nikolaus 1000 Taler. Diese sollten angelegt werden, um ein Hospital für die Kranken bauen zu können. 1893 war es soweit. Als erste Pflegerinnen waren die Waldbreitbacher Franziskanerinnen tätig. Seit 1951 sind die Katharinenschwestern Träger des Krankenhauses. Diese gründeten am gleichen Ort 1952 eine Krankenpflegeschule und 1996 eine Altenpflegeschule. 1996 wurde der Förderverein gegründet.

KRANKENHAUSLEITBILD

Die Grundlage unseres Krankenhausleitbildes ist das Trägerleitbild.Das christliche Menschenbild prägt unsere:

	A Grundhaltung	B Folge	C Auftrag	D Ausführung
1	Unser Dienst gilt jedem Menschen – er ist ein einmaliges Geschöpf Gottes. Jeder Mensch wird von uns angenommen, gleich welcher Herkunft, Rasse, Geschlecht, Alter und Religion.	Wir orientieren uns an den Werten der Nächstenliebe. Ehrfurcht vor jedem Menschen, die ihm mit Würde in allen Lebenslagen - von der Geburt bis zum Sterben - begegnet.	Eine qualitativ hochstehende Versorgung des Patienten. Eine mitarbeiterorientierte und gesundheitsfördernde Personalführung die zur Zufriedenheit und Sicherheit am Arbeitsplatz führt. Ärztliche Leitlinien und Expertenstandards werden angewendet.	Freundlich, fachgerechte medizinische Diagnostik, Behandlung, Pflege und Versorgung der Patienten. Schwerstkranken wollen wir ihr Leiden lindern – Sterbenden eine würdevolle Begleitung ermöglichen. Leitlinien und Standards werden angewendet. Den Mitarbeitern wollen wir sichere und gesunde Arbeitsbedingungen erhalten.
2	Unser Dienst gilt dem ganzen Menschen, der als Patient im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht.	Der Mensch mit Körper, Geist und Seele ist Bestandteil der medizinischen, pflegerischen und seelsorglichen Bemühungen.	Wir sehen den ganzen Menschen, der sich uns mit seiner Erkrankung anvertraut, nicht nur die Krankheit des Patienten. Kommissionen, Arbeitsgruppen und Gremien (Hygiene, Ethik u.a.) befassen sich mit der Entwicklung einer umfassenden Patientenversorgung.	Zur individuellen Betreuung gehören: die Achtung der Privat- und Intimsphäre, das Recht auf Information und der Schutz der persönlichen Daten. Auch gesundheitsfördernde Maßnahmen (Schulungen, Kinästhetik, Informationen u.a.) werden angeboten.
3	Unser Dienst umfasst auch die Betreuung der Angehörigen und das Umfeld der Patienten.	Einbeziehen der Angehörigen oder der Bezugspersonen in die Diagnostik und den Pflege- und Behandlungsprozess, um die Menschen bei der Frage nach dem Woher und Wohin in allen Krisensituationen zu unterstützen.	Die Zusammenarbeit mit Patienten, Angehörigen und Bezugspersonen, sowie das Einbeziehen der Seelsorge, Hospiz- und Selbsthilfegruppen.	Schaffung einer freundlichen, vertrauten Atmosphäre durch: Angemessene Räumlichkeiten, fürsorglichen Umgang, auf Wunsch das Einbeziehen der Seelsorge, bei Bedarf das Organisieren der nachstationären Weiterversorgung.
4	Das Wissen und die Fähigkeiten aller Berufsgruppen im Haus kommen jedem Patienten und Mitarbeiter zugute. Die Fachkompetenz externer Anbieter wird in die Behandlung einbezogen. Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sind uns wichtig.	Jede Berufsgruppe des Hauses ist wichtig für den reibungslosen Ablauf in der Diagnostik, Behandlung und Pflege des Patienten. Eigene Grenzen werden erkannt und anerkannt. Der Mitarbeiter wird durch kompetente Experten vor Gefahren am Arbeitsplatz geschützt.	Die gute Zusammenarbeit zum Wohl der Patienten. Ein gutes Betriebsklima, eine gute Teamarbeit, sowie ein umfassender Arbeitsschutz sind uns deshalb sehr wichtig. Das Begegnen in gegenseitigem Respekt und die Bereitschaft zur Kooperation sind unumgänglich.	Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Weiterentwicklung des einzelnen Mitarbeiters sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen werden gefördert. Mitarbeitervorschläge sind erwünscht und werden beachtet. Konflikte wollen wir gemeinsam, zum Wohle der Patienten, mit den Beteiligten lösen. Schwerbehinderten gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.
5	Wir gestalten eine zukunftsorientierte und verantwortungsbewusste Unternehmenspolitik. Unser Dienst orientiert sich an den Anforderungen aktueller Qualitätsnormen.	Wir zeigen Verantwortung gegenüber dem Patienten, der Erhaltung unserer Einrichtung und der Arbeitsplätze und achten dabei auf einen respektvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Umwelt.	Wir orientieren uns an den gesetzlichen Veränderungen und beziehen dabei Maßnahmen des Qualitätsmanagements, der Arbeitssicherheit, ökonomische, ökologische sowie zukunftsorientierte Aspekte in das unternehmerische Handeln mit ein. Eine entsprechende Informationsweitergabe aller Veränderungen ist unser Ziel.	Zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Unternehmenspolitik gehören: Maßnahmen des Qualitätsmanagements und des Arbeitsschutzes, Betriebswirtschaftliche Aspekte, Öffentlichkeits-arbeit, Energie, Abfall- und Ressourcenmanagement, Gesundheitsdienste (Kursangebote) und Krankenpflegeschule Über Veränderungen, Aktivitäten und Entwicklungen werden die Mitarbeiter informiert

Version 2, April 2009, QM-SG

Seniorenzentrum Haus Seeblick

Alten- und Pflegeheim · Betreutes Wohnen · Tages- und Nachtpflege

- 96 Heimplätze
- eine behütete Station für Demenz erkrankte Bewohner
- 23 Plätze in Form von 2 Hausgemeinschaften für mobile dementiell erkrankte Bewohner
- 9 Wohnungen des Betreuten Wohnens mit Facharztpraxis für Neurologie

Am Jungferweiher · 56766 Ulmen · Tel.: 0 26 76 - 933-0

Gerne informieren wir alle Interessenten über die verschiedenen Lebensformen und deren Finanzierbarkeit im Alter.

www.h-v-b.de

Planungsgesellschaft Denzer Kiefer

TECHNISCHE AUSRÜSTUNG

- Wärmeversorgungsanlagen
- Abwasser-, Wasser- und Gasanlagen
- Lufttechnische Anlagen
- Starkstromanlagen
- Fernmelde- und informationstechnische Anlagen
- Förderanlagen
- Nutzungsspezifische Anlagen
- Gebäudeautomation

Beratung
Planung
Überwachung

Mühlenstraße 23
66663 Merzig
Tel. 06861 / 912 1780

Akazienweg 33
66557 Illingen
Tel. 06825 / 923 3444

mail@pdk-ta.de · www.pdk-ta.de

Frisch-Frucht-Team
Breidenbenden GmbH

Verkauf an jedermann!

Daun-Waldkönigen
Fichtenweg 2 · Telefon 06592 / 985290

Baumschule & Gartenbau van Pütten

54578 Stroheich
Tel. 06595-269
Mo-Fr 8-12 & 13-18 Uhr
Sa 8-13 Uhr

54568 Gerolstein
Tel. 06591-3612
Mo-Fr 9-18 Uhr · Sa 9-14 Uhr

www.baumschule-eifel.de

Die Baumschule in der Eifel, direkt in Ihrer Nähe!

Mit unseren Topf- und Containerpflanzen ist das ganze Jahr Pflanzzeit!

Hausordnung

Stand: 1. Januar 2013; die Krankenhausleitung

Geltungsbereich
Die Bestimmungen der Hausordnung gelten für alle Patientinnen und Patienten mit der Aufnahme in das Krankenhaus Maria Hilf; für die Besucher und sonstigen Personen wird die Hausordnung mit dem Betreten des Krankenhausgeländes verbindlich.

1. Anmeldung
Sie wird durch das Aufnahmebüro vorgenommen. Wenn sie noch nicht erfolgt ist, bitten wir Sie, sie nachzuholen; Sie können das Aufnahmebüro auch durch die Stationsschwester benachrichtigen lassen. Lassen Sie sich bitte die Krankenhauszeitung aus-händigen; Sie finden dort Wissenswertes über unser Haus.

2. Allgemeine Rechtsgrundsätze
Im Behandlungsvertrag bzw. in der Wahlleistungsvereinbarung wird auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) verwiesen. Bitte informieren Sie sich über diese für Sie wichtigen Regelungen. Falls es noch nicht geschehen ist, lassen Sie sich bitte eine Durchschrift der mit dem Krankenhaus abgeschlossenen Vereinbarung einschließlich der AVB aushändigen.

3. Ruhe und Ordnung im Haus
Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, alle Einrichtungen des Hauses, insbesondere Toiletten und Bäder, pfleglich zu behandeln. Die Besucher bitten wir, das Bett nicht als Sitzgelegenheit zu benutzen. Das Umstellen oder Auswechseln von Einrichtungsgegenständen sowie das selbstständige Bedienen von Behandlungsgeräten ist nicht gestattet.
Die Verpflegung des Patienten richtet sich nach dem allgemeinen Speiseplan oder nach besonderer ärztlicher Verordnung z.B. bei Diäten. Andere Lebensmittel oder Getränke, als die durch das Krankenhaus angebotenen, sollten Sie nur zu sich nehmen, soweit ärztlicherseits dagegen keine Bedenken bestehen. Selbstverständlich dürfte es sein, Papier, Speise- und sonstige Reste nicht auf den Boden oder gar aus dem Fenster zu werfen, sondern die hierfür vorgesehenen Behältnisse zu benutzen. Speisereste dürfen aus hygienischen Gründen nicht aufbewahrt oder unsachgemäß entsorgt werden.
Während der ärztlichen Visiten, der Behandlungszeiten, der Essenszeiten und der Nachtruhe ist die Anwesenheit der Patienten im Krankenzimmer verbindlich.
Bitte wenden Sie nur die Arzneimittel an, die gemäß ärztlicher Verordnung verabreicht werden.
Denken Sie bitte stets daran, dass gerade die Beachtung der letztgenannten Ratschläge im starken Maße über den Erfolg der ärztlichen Bemühen entscheiden.
Es wird von allen Patienten erwartet, dass Sie auch im Interesse der anderen Kranken auf störende Geräusche, laute Unterhaltung, Zuschlagen von Türen u.ä. verzichten.
Bitte achten Sie stets darauf, dass die Beleuchtung im Krankenzimmer nur bis zu einer vertretbaren Zeit eingeschaltet und zum anderen bei der Benutzung von Rundfunk- und Fernsehgeräten die Ruhe des anderen Patienten nicht beeinträchtigt wird.
Die Patienten sollen sich mit dem Stationsarzt oder dem Pflegepersonal darüber abstimmen, ob sie aufstehen und das Krankenzimmer verlassen dürfen. Patienten mit Infektionskrankheiten dürfen nur mit Genehmigung des Arztes das Krankenzimmer verlassen.
Verschlossene Fenster in den Patientenzimmern sowie in den Aufenthaltsräumen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht geöffnet werden.
Spaziergänge außerhalb des Krankenhausgeländes bedürfen der besonderen Genehmigung Ihres Arztes. Hierbei sollten Sie bedenken, dass Sie sich jeden Versicherungsschutzes entheben und für evtl. auftretende Schäden selbst haften müssen.

4. Rauchen und Alkohol im Krankenhaus
Das Rauchen ist grundsätzlich im Krankenhaus verboten.
Soweit Sie auf das Rauchen nicht verzichten können, beachten Sie bitte, dass das Rauchen nur in den dafür besonders gekennzeichneten Bereichen außerhalb des Krankenhauses erlaubt ist.
Auch der Konsum von Alkohol kann Ihre Genesung erheblich beeinträchtigen. Wir bitten Sie und Ihre Besucher daher während der Dauer Ihres Aufenthaltes bei uns darauf zu verzichten.

5. Nachtruhe
Für Patienten ist in der Zeit von 22:00 bis 6:00 Uhr Nachtruhe.

6. Besucher
Ihre Angehörigen und Besucher sollten Sie darauf aufmerksam machen, dass schon im Falle von Erkältungskrankheiten für viele Kranke und Kleinkinder große Gefahren bestehen. Wir sehen uns daher gehalten, Kindern unter 14 Jahren bei Infektionsgefahr den Zutritt zu Wöchnerinnen- und Säuglingsabteilungen zu versagen.

7. Besuchszeiten
Da uns Ihre Besucher herzlich willkommen sind, haben wir auf eine starre Besuchszeitenregelung verzichtet. Die Häufigkeit und Dauer der Besuche muss sich jedoch nach Ihrem Befinden richten. Dabei bitten wir Sie, die Ruhezeiten (Punkt 5) zu beachten. Nach 20:00 Uhr sind Besuche nicht mehr möglich. Über die Besuchsregelung der Intensivstation informiert Sie gerne die Stationsleitung. Ein Besuch ist hier nur für nahe Angehörige möglich. Besuchszeiten: 16:00 Uhr-18:00 Uhr.

8. Technik am Krankenbett
Jedes Bett ist mit einer Patienten-Rufanlage ausgerüstet. In Ihrem Bedienungsgerät finden Sie eine Ruftaste, mit der Sie das Pflegepersonal rufen können. Ebenfalls können Sie einen Ruf im Bad durch Betätigen der dort angeordneten Tastatur auslösen.

9. Krankenhausseelsorge
Seelsorger der verschiedenen Konfessionen besuchen die Kranken gern auf Wunsch. Sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der Stationen an – sie stellen den Kontakt zur Krankenhausseelsorge oder den Seelsorgern der Pfarreien her. Unterstützung bei der Begleitung Schwerkranker erhalten Sie durch geschultes Personal der Stationen und durch ambulante Hospizkräfte. Eine Hospizschwester bietet eine regelmäßige Sprechstunde im Krankenhaus an. Auch hier stellen wir gerne den Kontakt her.

10. Heilige Messen
In der Kapelle des Konventhauses (Krankenhaus über 6. Stock erreichbar) ist von Montag bis einschließlich Freitag um 08.00 Uhr tgl. heilige Messe.

Heilige Messen finden in der Krankenhauskapelle (1. Stock) jeden Samstag um 18.15 Uhr und jeden Sonntag um 9.00 Uhr statt.

11. Krankenkommunion
Krankenkommunion wird nach der Samstagsmesse zwischen 19:00 Uhr und 20:00 Uhr ausgeteilt. Besteht darüber hinaus der Wunsch zum Empfang der Sakramente – Eucharistie, Beichte, Krankensalbung, kann über die Stationsleitung ein Termin vereinbart werden.

12. Patientenfürsprecher
Rechtsanwalt Dr. Jens Steudter ist ehrenamtlicher Patientenfürsprecher. Patientenbeschwerden und Anregungen können schriftlich in den entsprechenden Briefkasten vor den Aufzügen im Erdgeschoss eingeworfen werden.
Rechtsanwalt Dr. Jens Steudter, Abt-Richard-Str. 8, 54550 Daun, Tel.: 06592/9610-0.
Gesprächstermine nach Vereinbarung.

13. Sozialdienst/ Überleitungsdienst
Beratung und Informationsvermittlung durch die Pflegeüberleitung Fr. Margarethe Neisemeyer, Tel.: 06592/715-2081 u. Fr. Hildegard Domenghino, Tel.: 06592/715-2082 oder durch unsere Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) Fr. Barbara Düx-Kron, Tel.: 06592/715-2083

14. Telefon
Sofern der Patient kein Telefon angemeldet hat, sind die besonders eingerichteten öffentlichen Fernsprecher zu benutzen. Für Privatgespräche sind die Dienstanschlüsse des Krankenhauses grundsätzlich nicht zu verwenden. Die Benutzung von Handys ist untersagt, da durch die Nutzung die Funktion medizinischer Geräte beeinflusst werden kann. Der Betrieb von Fotohandys ist auch aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gestattet. Das Mitbringen und Nutzen von tragbaren Computern (Laptops) ist nur nach ärztlicher Rücksprache erlaubt. Das Einbringen von anderen elektrischen Geräten (z.B. Rasierapparat, Fön) ist nur erlaubt, wenn diese dem Stand der Technik entsprechen und keine sichtbaren Schäden an Gehäusen, Kabel oder Sonstiges aufweisen, die eine Gefährdung für Mitarbeiter, Patienten und Besucher verursachen können. Der Betrieb von Tauchsiedern oder Wasserkochern ist ausdrücklich untersagt.

15. Fernsehen
Auf Wunsch können Sie in unserem Aufnahmebüro ebenfalls einen Fernsehanschluss mit Kopfhörer erhalten. Das Fernsehen in unserem Hause ist kostenfrei.

16. Krankenhaus-Cafe
Im Erdgeschoss unseres Hauses ist unser Krankenhaus-Cafe mit Kiosk.
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08:00 - 19:00 Uhr, Samstag 09:00 - 17:00 Uhr, Sonn- u. Feiertag 10:00 - 18:00 Uhr

17. Kostenregelung
Was die finanziellen Regelungen Ihres Aufenthaltes bei uns anbelangt, bitten wir Sie, die näheren Einzelheiten aus den AVB einschließlich der dortigen Anlagen zu entnehmen (s. Aushang Patientenverwaltung).
Bei selbstzahlenden Patienten bitten wir um eine angemessene Vorauszahlung in Höhe der Kosten für 10 Pflegetage, bei längerem Aufenthalt auch um Zwischenzahlungen, soweit keine Kostenübernahmeerklärung Ihrer privaten Krankenversicherung vorliegt.

18. Entlassung
In der Regel ist die Entlassung der Patienten geplant und Sie werden vorweg, meistens am Vortag informiert. Die Entlassung wird überwiegend am Vormittag erfolgen. Anschließend haben die Patienten die Möglichkeit, direkt ihren Hausarzt aufzusuchen oder den Hausbesuch des Arztes zu organisieren. Rezepte oder Verordnungen können dann direkt vom Hausarzt ausgestellt werden. Bitte informieren Sie Ihre Angehörigen über Ihre Entlassung. Fahrdienst nach Hause oder zum Hausarzt müssen von Ihnen bzw. Ihren Angehörigen organisiert werden. Ausnahme: Geplante Transporte durch den Rettungsdienst.
Wenn Sie entlassen sind, vergessen Sie bitte nicht Ihre Abmeldung im Aufnahmebüro im Erdgeschoss.
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 7:00-16:00 Uhr, Freitag 7:00-15:30 Uhr, Samstag 8:30-13:30 Uhr

19. Verkehr auf dem Krankenhausgelände
Auf dem Krankenhausgelände und den zum Krankenhaus gehörenden Parkflächen gilt die Straßenverkehrsordnung.
Durch das Befahren des Krankenhausgeländes bzw. durch das Abstellen von Fahrzeugen darf keine Beeinträchtigung des Krankenhausbetriebes entstehen. Nicht gestattet ist insbesondere
- das Laufenlassen der Motoren abgestellter Fahrzeuge
- das laute Zuschlagen der Türen, lautes Spielen von Radiogeräten.

Das gesamte Krankenhausgelände darf nur im Schritttempo befahren werden. Fahrzeuge dürfen nur auf den dafür besonders ausgewiesenen Flächen abgestellt werden. Die Zugänge zu den Gebäuden sind in jedem Falle freizuhalten. Bei Verstößen gegen die Bestimmungen werden die Fahrzeuge auf Kosten des Eigentümers entfernt.

20. Filmaufnahmen
Film-, Fernseh-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, bedürfen der vorherigen Erlaubnis der Krankenhausleitung sowie der betreffenden Patienten. An einigen Stellen haben wir zu Ihrer Sicherheit Überwachungskameras installiert.

21. Haftung
Der Patient bzw. der Besucher haftet dem Krankenhaus für die durch ihn verursachten Schäden.
Wertsachen jeglicher Art und größere Bargeldsummen sollen nicht mit in das Krankenhaus gebracht werden. Behalten Sie bitte während Ihres Krankenhausaufenthaltes nur die Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände mit auf der Station, die Sie für die Zeit im Krankenhaus benötigen; was Sie momentan nicht benötigen, sollten Sie Ihren Angehörigen mit nach Hause geben, dazu zählen auch Geld- und Wertgegenstände. Für mitgebrachte Wertsachen und für Bargeld haftet das Krankenhaus nur, soweit Sie in der Krankenhaus-Verwaltung gegen Empfangsbestätigung in Verwahrung gegeben wurden. Gegenüber Patienten, die die Behandlung eigenwillig abbrechen, trägt das Krankenhaus keinerlei Haftung für darauf entstehende Folgen.

22. Zuwiderhandlung
Bei wiederholten oder groben Verstößen gegen die Hausordnung, können Patienten und Begleitpersonen aus dem Krankenhaus ausgeschlossen werden. Gegen Besucher oder andere Personen kann ein Hausverbot ausgesprochen werden.

23. Sonstiges
Vergessen Sie bitte nicht, ausreichend Schlafanzüge/Nachthemden und Handtücher mitzubringen, ebenfalls Toilettensachen.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, das Sie unserem Anliegen entgegenbringen. Soweit die Hausordnung Ihre persönliche Freiheit einschränken sollte, geschieht dies zu Ihrem Wohl und dem Ihrer Mitpatienten. Wir versichern Ihnen, dass wir uns große Mühe geben, Ihnen den Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu gestalten. Sollten Sie jedoch irgendwelche, Sie belastenden Vorkommnisse feststellen, was bei einer personellen Vielschichtigkeit eines Krankenhauses trotz bestehender Weisungen immer möglich ist, wollen Sie dies bitte der leitenden Stationsschwester, dem Arzt oder der Verwaltung mitteilen.

Die Seite mit Humor…

Herr Meier wird ins Krankenhaus eingeliefert.
Die Schwester fragt: „Sind Sie verheiratet?"
Herr Meier: „Ja, aber die Verletzungen stammen vom Autounfall!"

Arzt zu Patient: „Warum rennen Sie aus dem OP-Saal hinaus?"
Patient: „Die Schwester hat gesagt: Regen Sie sich nicht so auf, das ist nur eine einfache Blinddarmoperation. Sie werden es schon schaffen!"
Arzt: „Und was ist daran schlimm?"
Patient: „Sie hat es nicht zu mir gesagt, sondern zu dem Chirurgen..."

Der Kellner liegt im OP: „Herr Doktor, ich habe sooooo große Schmerzen."
„Tut mir leid, aber das ist nicht mein Tisch".

Zitat:

Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Johann Wolfgang von Goethe

„Ich möchte gern ein Bandwurmmittel", sagte der Mann in der Apotheke.
„Soll es für einen Erwachsenen sein?" fragt der Apotheker.
„Woher soll ich wissen, wie alt mein Bandwurm ist?"

Kommen zwei Kinder in die Drogerie:
„Unser Vati ist gerade in einen Bienenkorb gefallen."
„Da braucht ihr sicher eine Salbe."
„Nee, einen Farbfilm!"

Rätsel 1

Können Sie fünf aufeinanderfolgende Wochentage nennen, in denen kein "a" vorkommt?

Rätsel 2

In einem Raum befinden sich sechs Mädchen und ein Korb mit sechs Äpfeln. Jedes der Mädchen schnappt sich einen Apfel und geht damit aus dem Zimmer. Trotzdem befindet sich im Korb noch ein Apfel. Wie ist das möglich?

Rätsel 3

Zwei Väter und zwei Söhne gingen auf die Jagd. Sie schossen drei Hasen, und trotzdem brachte jeder einen ganzen Hasen mit nach Hause. Wie verhält sich das?

Auflösungen

1. vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen
2. Das letzte Mädchen hat den Korb und einen Apfel genommen
3. Es waren Großvater, Vater und Sohn

Die nächste Ausgabe der
Hauszeitung des
Krankenhauses Maria Hilf
erscheint im Dezember 2012.

Josef Lorse
Schlosserei-Metallbau
Schlosserarbeiten - Reparaturen - Schweißtechnik
Kapellenstraße 13 · 54550 Daun-Weiersbach
Tel. 0 65 96 / 10 44 · Fax 0 65 96 / 16 01 61

Blumenhaus
und
Gartenbaubetrieb
Außem GbR
Mehrenerstr. 12 • 54550 Daun
Tel.: 06592/2245 • Fax: 06592/7260
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 08:00 Uhr – 19:00 Uhr
Samstag: 08:00 Uhr – 16:00 Uhr
Sonntag: 10:00 Uhr – 12:30 Uhr

Nach dem Krankenhaus zur Reha

MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues

MEDIAN Klinik Bernkastel

MEDIAN Klinik Kues

MEDIAN Klinik Moselhöhe

MEDIAN Klinik Burg Landshut

MEDIAN Klinik Moselschleife

Fünf moderne Fachkliniken im Verbund –
mit Kompetenz und Erfahrung in der Rehabilitation

Wir behandeln
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Orthopädische Erkrankungen
- Psychiatrische Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Neurologische Erkrankungen
- Psychosomatische Erkrankungen

Das Angebot auf einen Blick
- Anschlussheilbehandlungen (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlungen (BGSW)
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Gesundheitsprogramme für alle, die ihre Gesundheit in die eigenen Hände nehmen wollen

Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial zu.
Kueser Plateau · D-54470 Bernkastel-Kues · Tel. +49 (0) 65 31/92 – 0 · verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de · www.median-kliniken.de

Pflege zu Hause

Ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst

In familiärer Atmosphäre versorgt Sie ein kleines Team aus examinierten Fachkräften. Die Pflege wird individuell auf Ihre Wünsche angepasst, damit Sie so lange wie möglich in Ihrer vertrauten Umgebung (Ihrem Zuhause)bleiben können.

- **Kranken- und Altenpflege**
  (Grundpflege und Behandlungspflege)
- **Beratung über die Pflegeversicherung**
- **Kooperation mit anderen Diensten**
  (Stomaberatung, med. Fusspflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Wundversorgung, Krankengymnastik, Essen auf Rädern, Friseur, ...)

durch examiniertes Fachpersonal

Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne!

Telefon 0 65 91/39 49

Telefax 0 65 91/98 56 23

Handy 0171/78 44 868

Marion Schneider

Untere Föhr 8 · 54570 Neroth